

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

76 (2.4.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil M. Hinderpacher, Kommtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Postamt begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Expedition:

Stiefel und Dammstraße Ecke Markt Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis u. Telegramm-Adresse „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug:

Im Verlage abgeholt: 60 Pfa. monatlich.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10.

Halbjährlich durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich einmaliger Zustellung M. 2.52.

Eingelie Nummern 5 Pfa. Doppelnummern 10 Pfa.

Anzeigen:

Die Beizelle 20 Pfa., die Restzeile 60 Pfa.

Nr. 76.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Mittwoch den 2. April 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Die letzten Operationen im westlichen Transvaal.

Man schreibt uns aus London unter dem 29. März: Lord Kitchener's großes Treiben im westlichen Transvaal, das erste der Art in jener Gegend und im Stile der Treiben gegen Dewet in der Orange-Region muß nach der Zahl und dem Umfang der bezüglichen Meldungen ein Erfolg gewesen sein, oder wenigstens als solcher von den Engländern betrachtet werden, denn im entgegengesetzten Falle würden eben keine Nachrichten vorliegen; man läßt sie eben nicht durch, was für das Einfache und Beste.

Es klingt gewiß sehr großartig, daß fünf Geschütze genommen worden sind, aber bei Richte versehen, sind sie nicht genommen worden, denn es wurde gar nicht um dieselben gekämpft, sondern sie sind einfach von den Buren zurückgelassen worden, weil sie hinderlich waren. Zudem muß man nicht außer Acht lassen, daß es die Geschütze waren, die Delarey weichen abgenommen hatte, und die er wohl weniger um sie zu verwerten, sondern um sie den Engländern zu entführen mitgenommen hat, denn Dewet haben sie für seine Kriegführung so gut wie gar nicht. Gernorgehoben wird in den Berichten natürlich, daß diese Geschütze mit der kompletten dazu gehörigen Munition „erobert“ wurden, als sie aber vor drei Wochen weggenommen wurden, erwähnte man der Munition gar nicht.

Ist die Wegnahme der Geschütze somit ein imaginärer Erfolg, so ist die Zahl der Gefangenen im Verhältnis zu dem Aufwande an Mühe und Kräften und vor allem an Zeit durchaus als kein Erfolg zu bezeichnen, und in dem Sinne drückt auch der Korrespondent der „Times“ das Treiben im Gefolge des Obersten Kitchener mitgemacht hat: „Das Resultat ist nicht sehr befriedigend, da eine große Zahl von Buren, die in dem Kessel waren, entkommen sind“, so lautet nämlich das Urteil des genannten Korrespondenten.

Das Treiben begann am Sonntag Abend und Kitchener's Plan entsprechend dehnten sich die britischen Kolonnen von Baalbank am Zaalbosch-Spruit, 25 Meilen südlich von Vicksburg bis Kommando-Drift am Baal aus. Beteiligt waren eine verhältnismäßig sehr große Zahl britischer Truppen. Oberst Kitchener mit den Kolonnen von Dony und Grenfell gingen von Baalbank aus vor, Oberst Rawlinton und General Walter Kitchener brachen von Merksdorp aus auf, und Oberst Kitchener mit 4 Kolonnen von Kommando-Drift.

Sämtliche britischen Abteilungen bewegten sich in westlicher Richtung bis zu einer Linie von etwa 35 Meilen westlich von Merksdorp, und dann drehten sie gleichzeitig um und trieben in entgegengesetzter Richtung. Am Montag Mittag, also nachdem die britischen Truppen schon stark ermüdet sein mußten, erkannte man eine Abzweigung von 500 bis 600 Mann, die in nordöstlicher Richtung marschierten. Man scheint diese zuerst wieder für seine eigene Abzweigung gehalten zu haben, denn der Zusammenhang zwischen den britischen Kolonnen war im Laufe des langen Marsches verloren gegangen und Oberst Rawlinton im Centrum stark zurückgeblieben. Trotzdem aber hofften die Briten, daß die Buren, nachdem sie einmal erkannt waren, nicht entkommen würden, denn sie waren numerisch so bedeutend unterlegen, und Oberst Grenfell war mit seinen Truppen auch nur 10 Meilen von der Merksdorp-Ventersburg-Linie entfernt. Nur die Avantgarde Grenfells kam mit ihnen in Berührung, war aber nicht stark genug, ihnen erheblichen Schaden anzufügen, sondern vermochte sie nur zur Aufgabe ihrer Wagen zu veranlassen und der erwähnten fünf Methuen'schen Geschütze. Die Burenabteilung löste sich in drei Teile auf, und es gelang ihr unter Benutzung des hügeligen Geländes, den Briten aus den Augen zu kommen und nach Süden durchzubrechen. Die britischen Truppen waren 24 Stunden im Sattel und an Verfolgung war nicht weiter zu denken, denn weder Menschen noch Tiere vermochten sich zu ferneren Anstrengungen aufzuraffen. Die Gesamtzahl der im Treiben befindlichen Buren wird auf 1000 geschätzt, und es befand sich unter ihnen

General Liebenberg, dessen Gepäc den Engländern mit den Wagen in die Hände fiel.

Angelegt war, so wird berichtet, der Plan auf das Großartigste, aber der Fehler war der, daß die Leute Entfernungen zurücklegen sollten, die eben nur Buren durchreiten können. — Ob Delarey im Treiben war oder nicht, darüber sind die Ansichten sehr verschieden. Liebenberg, Kemp und Potgieter waren jedenfalls darin, Delarey aber war nach Aussagen Gefangener nicht in der gefährdeten Zone. Zweifellos war es Lord Kitchener's Wunsch in dem Augenblick, wo Friedensverhandlungen im Gange zu sein schienen, und wo man noch unter dem ungünstigen Eindruck der Niederlage Methuens stand, einen Kapitalstreich auszuführen, der ihm aber wie schon so viel zuvor, so gut wie mißglückt ist. — Schaft Burger und seine Kollegen befinden sich unterdessen noch immer in Kroonstadt, von wo aus Depeschenreiter ausgesandt worden sind, um Steyn und Dewet zu suchen und Verbindung mit ihnen herzustellen.

Zum Tode des Fürsten Münster.

— Zu dem so unerwartet eingetretenen Tode des Fürsten Münster zu Verneburg-Lebenburg, des ehemaligen Botschafters



Fürst Münster.

des deutschen Reiches in Paris, der am Charfreitag Vormittag gegen 9 1/2 Uhr in seiner Villa in Hannover starb, wird noch gemeldet: Fürst Münster, der im 82. Lebensjahre stand, besuchte noch am 21. d. Mts. das Reiterfest im Militär-Reitinstitut zu Hannover, wo er in lebhafter Unterhaltung mit dem Prinzen Albrecht von Preußen weilte. Wenige Tage nachher klagte er über Unwohlsein, doch traten ernstliche Erscheinungen nicht auf, und in der Umgebung des Fürsten befürchtete man nichts

Schlimmes. Als der Fürst am Freitag zur gewöhnlichen Zeit nicht aufstand, und die Diener in das Schlafzimmer traten, um nach ihm zu sehen, war er bereits entschlafen. Man nimmt an, daß eingetretene Herzschwäche und Urogenitalstörung den Tod herbeigeführt haben. Die Leiche wird nach seinem Schlosse Verneburg im Hannover'schen übergeführt, wo er in der Gruft neben seiner vor zwei Jahren verstorbenen Tochter, der Gräfin Marie zu Münster, beigesetzt wird. Diese Bestimmung hat er bereits bei dem Tode seiner Tochter getroffen. Seit etwa 1 1/2 Jahren hatte der Fürst seinen Wohnsitz in Hannover, wo er an allen Veranstaltungen der Gesellschaft regen Anteil nahm und besonders fleißig die Theater besuchte.

Der Vereingte war als Reichsgraf Georg Herbert zu Münster-Lebenburg, Freiherr von Grotthaus am 23. Dezember 1820 zu London als Sohn des 1839 verstorbenen früheren Ministers für hannoversche Angelegenheiten am Londoner Hofe gleichen Namens geboren. Er studierte in Bonn, Heidelberg und Göttingen, wurde als Erblandmarschall Mitglied der hannoverschen Ersten Kammer, war von 1856—1864 außerordentlicher hannoverscher Gesandter in Petersburg und schloß sich — da er vergebens dem König von Hannover die Allianz mit Preußen empfahl — nach den Ereignissen von 1866 mit voller politischer Überzeugung der preussischen Regierung an. So wurde er denn im November 1867 erbliches Mitglied des Preussischen Herrenhauses. Vom Jahre 1867—1870 vertrat er den Wahlkreis Goslar im Norddeutschen, von 1871—1878 im Deutschen Reichstage, wo er der Deutschen Reichspartei angehörte. Am 26. Juni 1873 wurde er Botschafter des Deutschen Reichs in London. Es war ein eigenartiges Spiel des Zufalls, daß der Sohn des Mannes, der hannoversche Interessen einst in London vertrat, die durchaus mit reindeutschen Interessen nichts gemein hatten, nunmehr in anerkannt feinsinniger und eifriger Weise für Deutschlands Wohlfahrt in London zu wirken verstand. Sein Talent und die günstige finanzielle Lage, in der er sich befand, bestimmten den Fürsten Bismarck, ihm im Jahre 1885 den damaligen heikelsten Posten für die Deutsche Diplomatie, den eines Botschafters des Deutschen Reiches in Paris anzuvertrauen und zwar als Nachfolger des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingfürst, in dessen Fußstapfen er nach Bismarck und Kaiser Wilhelm I. Wünschens fortfuhr, die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich in den gemäßigtesten Formen zu halten und die Empfindlichkeit der Franzosen weitgehend zu schonen, ohne sich etwas zu vergeben. Leicht war diese Aufgabe nicht und die Anerkennung, die ihm für seinen Takt von französischer Seite zu Teil wurde, als er im vorigen Jahre zurücktrat, bildet einen der schönsten Ruhmeskränze für den Verbliebenen, dem Kaiser Wilhelm II. am 29. August 1898 bekanntlich den Fürstentitel verliehen hatte.

Der Verstorbene war eine gewinnende Persönlichkeit und stellte seine Gaben voll Begeisterung in den Dienst der großen Deutschen Sache schon zu einer Zeit, da man in Kreisen, in denen man auf die Deutsche Einheit lang und trank, noch kein Verständnis für Bismarck's weitblickende Strebungen hatte. Bis zum Tode des Altreichskanzlers behandelte man auch eine innige Freundschaft zwischen ihm und dem Fürsten Münster. Und es ist bemerkenswert, daß die Geschichte die Männer der Öffentlichkeit aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Betreff ihrer Begabung und Bedeutung danach beurteilt, wie sie zu dem großen Staatsmann sich gestellt hatten, der Deutschland schuf.

Zwei Welten.

Roman von D. E. I f e r.

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

III.

Marianne von Wamstedt, die Tochter des Oberstleutnants 3. und Bezirkskommandeurs Friedrich Wilhelm von Wamstedt, lächelte mit frohem Lächeln auf den mit Blumen und allerhand kleinen Geschenken beladenen Geburtstagstisch, den ihr der Vater ausgestellt hatte.

„Das ist viel zu viel für mich, Väterchen,“ sagte sie, die Arme um den Nacken des alten Mannes schlingend und ihn zärtlich küßend. „Welche Mühe hast Du Dir wieder gegeben, alle meine Wünsche zu erfüllen!“

„Ich wollte, ich könnte Dir alle Wünsche erfüllen!“ meinte gutmütig lachend der alte Soldat, „dann sähe das Tischchen ganz anders aus.“

„Bin ich so unbescheiden in meinen Wünschen, Papa?“

„Nein, mein, das wollte ich nicht sagen, mein Kind. Im Gegenteil, Du bist allzu bescheiden. Wenn ich dagegen andere junge Damen ansehe...“

„Ach, Papa, was gehen mich die anderen jungen Damen an! Ich wünsche ja nur, Dir das Leben so bequem wie möglich zu machen.“

„Und darüber geht Dein eigenes Glück in die Brüche.“

„Mein Glück? Das finde ich in der Erfüllung meiner Pflichten Dir gegenüber, den Pflichten der Dankbarkeit und der Liebe.“

„Ja, ja, der Liebe! Ein junges Mädchenherz träumt aber oft von einer anderen Liebe, als der zu einem alten, gebrechlichen Vater.“

Eine leichte Röthe stieg in die blassen, etwas schmalen Wangen Mariannes. Sie wandte sich ab und vertiefte sich scheinbar in die Betrachtung ihrer Geburtstagsgeschenke.

„Ob Walter heute wohl kommen wird?“ fragte der Oberstleutnant nach einer Weile. „Er war sonst stets der erste, welcher Dir gratulierte.“

„Ja Papa, sonst —“

„Er hat sich in letzter Zeit allerdings sehr verändert. Diese amerikanische Bekanntschaft scheint keinen guten Einfluß auf ihn auszuüben.“

Marianne entgegnete nichts, und auch der Oberstleutnant schien keine Lust zu haben, das Gespräch fortzusetzen. Er ging langsam im Zimmer auf und ab, während seine Augen sinnend den Dampfrollchen seiner Cigarre folgten. Es schmerzte ihn, daß Walter scheinbar den Geburtstag Mariannes vergessen hatte. Lange Freundschaft hatte ihn schon mit Walter's Vater verknüpft, und da Beide fast ihr ganzes Leben hindurch bis zum Tode des Majors von Preusitz in einem Regiment gestanden, Freud und Leid zusammen getragen, Sette an Sette in mehreren Feldzügen gefochten, so hatte sich nicht nur zwischen den beiden Freunden, sondern auch zwischen ihrer Familie ein der Verwandtschaft gleiches inniges Band geknüpft.

Walter hatte als Knabe in der Familie des Herrn von Wamstedt wie in seinem erlerlichen Hause verkehrt; mit dem Sohn des Oberstleutnant verband ihn enge Freundschaft und mit Marianne von Wamstedt, dem Töchterchen des Oberstleutnant, geschwisterliche Vertrautheit. Arthur, der Sohn des Oberstleutnant, stand als Offizier in einer fernen ostpreussischen Garnison; Marianne aber lebte bei ihrem Vater, dessen bescheidenes Hauswesen sie seit dem Tode ihrer Mutter leitete. Mit Glücksgütern war Herr von Wamstedt nicht gesegnet. Aus diesem Grund nahm er nach seiner Verabshiedung auch die Stellung eines Bezirkskommandeurs an, denn von der Pension allein vermochte er seine und seines Sohnes Ausgaben kaum zu bestreiten.

„Ich könnte es mir ja bequemer machen, mein Junge,“ sagte er einst lächelnd zu Walter, „denn mein alter Körper will oft nicht mehr vorwärts — der verdammte Rheumatismus, den ich mir im Winter 70—71 geholt habe, sitzt mir zu fest in den Knochen. Aber so kann ich doch dem Arthur auch eine kleine Zulage geben, und

die hat er in dem theueren Königsberg wohl nötig. Ich werde in den „Sälen“, setzte er heiter hinzu, „wie ein größerer Mann, als ich es bin, von sich sagen. Hoffentlich stellen sie mich aber auch nicht kalt, wie sie es mit jenem gethan haben.“

Jedermann liebte den kleinen, dünnen, alten Soldaten, mit dem auswärtsgestuhter schneeweißer Schnurrbart, den lustig lachenden blauen Auglein, um die der Schall und die Gutwilligkeit in hundert und aberhundert Jährlchen klangen. Ein draberes, weiches, tapferes Herz ließ sich nicht denken, als dieser alte halbinalide Offizier besah, der seine Kräfte in den Dienst des Vaterlandes stellte.

Der Bursche meldete den Besuch des Herrn Leutnant von Platen.

„Ah — der tolle Kurt! Sieh, sieh, das ist aufmerksam von ihm. Wir sprachen nämlich vor einigen Tagen ganz zufällig von Deinem Geburtstag, Marianne, als er mich in einem Raden traf, wo ich Einkäufe für Dich besorgte. Da hat er sich den Tag gemerkt. Ich lasse bitten,“ wandte er sich an den Burschen, der sich rasch wieder entfernte.

Herr von Platen brachte ein kostbares Bouquet, das er Marianne mit ehrerbietiger Verbeugung überreichte, indem er die Haden zusammenschlug.

„Gestatten Sie mir, mein gnädiges Fräulein, Ihnen meine Glückwünsche zu Füßen zu legen,“ sprach er mit feiner, etwas schnarrender Stimme.

„Ich danke Ihnen sehr, Herr von Platen, — welche herrliche Blumen.“

„Sie sind doch ein Schwerenöther, Herr von Platen,“ meinte der alte Oberstleutnant, ihm lächelnd mit dem Finger drohend. „Man muß sich in Acht nehmen mit seinen Worten, wenn Sie zugegen sind. Doch nun, Marianne, besorg uns ein Glas Wein — dort auf dem Balkon — Sie trinken doch ein Glas auf das Wohl des Geburtstagskindes mit, Herr von Platen?“

„Auf das Wohl des gnädigen Fräuleins — stets,“ entgegnete Kurt höflich.

(Fortsetzung folgt.)

Fürst Münster von Deneburg hat eine größere Reihe lehrreicher politischer Schriften publicirt und in seinem Nachlaß dürfte sich noch eine Menge Material als Beitrag zur Geschichte der letzten 60 Jahre vorfinden.

Fürst Münster von Deneburg war zweimal vermählt. Zuerst (1847) mit Alexandrine verw. Fürstin Dolgoroufow, geb. Fürstin Galitzin, von der er sich 1864 wieder trennte. Sie starb 1884 zu Florenz. Dann heirathete der Fürst am 22. August 1865 Lady Harriet Elizabeth St. Clair-Erskine a. d. G. der Gräfin von Roslyn. Leider starb diese jedoch bereits am 29. November 1867. Aus der ersten Ehe entsprossen 1) Gräfin Sophie (geb. 16. Mai 1851), vermählt 3. Januar 1871 mit Konrad von Benedendorff Kgl. Preuß. General-Major z. D. 2) Graf Ernst Adolf (geb. 5. August 1856) vermählt mit Melanie Prinzessin Ghisa und 3) Graf Alexander (geb. 1. September 1858) Kgl. Preuß. Kapitänleutnant der Reserve des Regiments der Garde-Bu-Corps.

(Neue Meldungen.)

— Berlin, 30. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmete dem Fürsten Münster einen Nachruf, in dem es heißt: Unsere Diplomatie betrauert den Heimgang eines ihrer vornehmsten Repräsentanten. Die Verehrung, mit der nach den Ereignissen des Jahres 1866 der entschlafene Staatsmann seine ausgezeichnete Begabung in den Dienst der nationalen Sache stellte, sichert seinem Namen ein dauerndes Gedächtniß. Während einer langen und ehrenvollen Laufbahn hat er unter drei Kaisern in verschiedenen Stellungen, namentlich als Botschafter in London und Paris, der Krone und dem Vaterlande vortreffliche Dienste geleistet, die vom Kaiser insbesondere durch die Erhebung in den Fürstenstand und die Verleihung des Schwarzen Adlerordens mit Brillanten anerkannt worden sind. Ein Patriot, der in der Neuverfassung von Kaiser und Reich, wie er oft aussprach, den schönsten Traum seiner Jugend erfüllt sah, ist mit dem Fürsten dahingegangen. Ehre seinem Andenken!

— Paris, 30. März. Nach Empfang der Nachricht vom Tode des Fürsten Münster richtete Präsident Loubet an die Tochter des Verstorbenen Frau v. Benedendorff und v. Sündenburg in Hannover ein Beileidstelegramm und beauftragte gleichzeitig den Botschafter Marquis de Noailles, ihn bei der Trauerfeier zu vertreten.

hd Paris, 31. März. Die mehreren Blätter gemeldet wird, hinterließ der verstorbene Fürst Münster außer anderen Memoiren auch mancherlei Erinnerungen und Mittheilungen über die Dreifas-Affäre, welche demnächst veröffentlicht werden sollen.

— London, 31. März. Die Blätter bringen für den Fürsten Münster warme Nachrufe. „Morning Post“ bemerkt in einem Leitartikel, die Annalen der Diplomatie verzeichnen wenige so glänzende Laufbahnen, wie diejenige des Verstorbenen.

Zur Mission des Grafen Bülow in Italien.

London, 29. März. Die Zusammenkunft des Grafen Bülow mit Signor Prineti in Venedig ist hier mit großem Interesse beobachtet und verfolgt worden. Außerlich ist zwar das System der continentalen Bündnisse nicht geändert worden, die inneren Angelegenheiten aber sind im Laufe der letzten 18 Monate tief einschneidende Bewegungen unterworfen gewesen, Vorgänge, die England mit dem größten Interesse verfolgt hat und die es zu der Ueberzeugung gebracht haben, daß das am meisten zu fürchtende Deutschland in der Gefahr jener Isolirung steht, deren sich die Engländer selbst bisher rühmten. Nur zu gerne sehe Albion Deutschland von seinen Freunden verlassen, und so wurde denn die Nachricht von der Osterreise des deutschen Kanzlers mit überlegen höhnischen Lächeln aufgenommen, da man glaubte, dies sei ein sicheres Anzeichen dafür nehmen zu können, daß der Dreibund in den letzten Jügen läge. Die Versicherung dagegen, daß die Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner Deutschlands und Italiens durchaus herzlich und von großer Wichtigkeit und Bedeutung andererseits war, kommen wie eine bittere Pille, die unsere Betrüben auf dieser Seite des Kanals nicht gar gern schlucken.

„Daily Telegraph“ hat zu bemerken: „Man muß daraus den jedenfalls korrekten Schluß ziehen, daß die formelle Erneuerung des Dreibundes sicher ist, aber niemand kann uns weismachen, daß dies auf der alten Basis geschehen wird.“ „Daily Graphic“ meint: „Ob es dem Grafen von Bülow gelungen ist, Signor Prineti davon zu überzeugen, daß es für ihn trotz seiner Neigung mit einer gewissen heiteren Betrüben jenseits der Alpen zu flirten, doch immer am sichersten sein wird, es mit dem alten Freunde zu halten, das vermögen wir nicht zu ersehen. Zweifellos ist die Frage diskutirt worden und dem Kanzler sind die Bedingungen mitgetheilt worden, unter welchen Italien bereit ist, der Dreibund zu erneuern. Diese Bedingungen haben jedenfalls in erster Linie mit dem Posttaxi und mit dem status quo an den östlichen Küsten des adriatischen Meeres zu thun. Zweifellos aber braucht Italien heute Deutschland viel weniger als in den Tagen Signor Crispis.“

(Neue Meldungen.)

hd Berlin, 30. März. Die Unterredung, die der deutsche Reichskanzler mit dem italienischen Minister des

Außen in Venedig hatte, nahm einen durchaus herzlichen Verlauf. Graf von Bülow begegnete, wie die „Nation.“ von unterrichteter Seite erzählt, bei diesen Unterredungen keinem Hinderniß hinsichtlich der späteren Erneuerung des Dreibundes, in Bezug auf welchen insofern Italien und Deutschland in Betracht kommen, die Unterhandlungen in Rom und Berlin geführt werden. Pünktigkeiten sind, wie von Anfang an angenommen wurde, in Venedig nicht unterzeichnet worden.

— Rom, 30. März. Eine gestern erschienene Extranummer der offiziellen „Agenzia Italiana“ sagt: Nach neueren Informationen sei die Begegnung Prineti's mit Bülow politisch hochbedeutend. Beide Staatsmänner stellen die Identität ihrer Ansichten für die Handelsverträge fest. Es seien keine ernstlichen Schwierigkeiten zu fürchten. Beide Staatsmänner hegen den lebhaftesten und aufrichtigsten Wunsch, die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien so herzlich wie bisher zu belassen. (H. Z.)

Regentschaftsfragen in den Fürstenthümern Neuf.

Nach einer Auslassung der „Greizer Ztg.“ würde, wenn es zur Einsetzung einer Regentschaft in den Fürstenthümern Neuf ä. L. kommt — was bei Ableben des jetzigen Fürsten und dem geistigen Zustande des Thronfolgers notwendig ist — nicht der Fürst Heinrich XXIV. von Neuf-Köstritz, sondern der Fürst Heinrich XIV. von Neuf j. L. mit der Regentschaft betraut werden müssen. Da Fürst Heinrich XIV. in seinem eigenen Lande die Regierung nicht führt, sondern der Erbprinz Heinrich XXVII. dauernd mit der Vertretung in der Regierung des Fürstenthums beauftragt ist, würde demnach diese auch die Regentschaft in Neuf ä. L. zufallen. Die Auslassungen der „Greizer Ztg.“ lauten:

Es mag sein, daß die reichliche Fürstfamilie sich mit der ihr so nahe liegenden (Regentschafts-) Frage beschäftigt hat, damit ist aber durchaus noch nicht gesagt, daß der Fürst Neuf-Köstritz die Staatshalterschaft führen wird. Der 8. der 28. März 1867 von dem jetzigen regierenden Herrn, Fürsten Heinrich XXII., erlassenen Verfassung lautet: „Ist der volljährige Landesbesitzer aus irgend einem Grunde dauernd verhindert, die Regierung anzutreten, oder die bereits angetretene fortzuführen, so tritt für die Dauer der Verhinderung eine Regentschaft ein. Diese gebührt zunächst dem zur unmittelbaren Nachfolge berechtigten volljährigen Prinzen des fürstlichen Hauses älterer Linie. Ist ein solcher nicht vorhanden, so kommt die Regentschaft der Gemahlin des an der Regierung verhinderten Landesbesizers, oder, wenn derselbe unermählt, dessen Mutter — wenn diese nicht mehr am Leben oder anderweit vermählt oder sonst verhindert ist, dem nächsten volljährigen und regierungsfähigen Agnaten des fürstlichen Gesamthauses zu.“

Nun ist aber der jetzige Thronerbe für den Fall des Ablebens unseres Landesherren, das hoffentlich noch in recht weiter Ferne steht, wahrscheinlich „aus irgend einem Grunde“ verhindert, die Regierung anzutreten, und somit tritt eine Regentschaft ein. Ein weiterer, zur unmittelbaren Nachfolge berechtigter volljähriger Prinz des fürstlichen Hauses älterer Linie“ ist nicht vorhanden, ebenso fehlt es an einer „Gemahlin“ oder „Mutter“ derselben, somit kommt der „nächste volljährige und regierungsfähige Agnat des fürstlichen Gesamthauses“ in Betracht, und dieser ist der regierende, in Dresden wohnende Fürst Neuf jüngerer Linie während der Abreise des Fürsten der Paragastlinie angehörit. Da der Fürst Heinrich XIV. aber die Regierung im eigenen Lande an seinen Sohn übergeben hat, dürfte dieser auch für Greiz zunächstberechtigt sein. Damit ist nicht gesagt, daß nicht zwischen der Greizer und der Köstritzer Linie eine Privatabmachung zu Stande gekommen sein kann. Jedenfalls aber würde dieselbe nach unserer staatsrechtlichen Auffassung der Zustimmung der führenden älteren Linie bedürfen. Bei der Wichtigkeit der Sache — der Fürst beider Länder wird später zwei Stimmen im Bundesrat haben und mit den Großherzogen rangiren — wäre zu wünschen, daß bald in unzweideutiger Weise Klarheit geschaffen würde.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird demnächst den Schießplatz bei Meppen besuchen und dem Bernehmen nach der Vorführung einer neuen Niederanvorrichtung an Geschützen beherrschen.

hd Die Ereignisse auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz nehmen das lebhafteste Interesse der deutschen Armeeführung in Anspruch. Die weittragenden kleinfaßigen Gewehre haben eine solche Wirkung auf die Schützen-Linien und dahinter befindlichen geschlossenen Reihen gezeigt, daß diese Art des Vorgehens in einem Zukunftskriege ohne die allerschwersten Opfer auf Seiten der Offensiven sich kaum würde durchführen lassen. Da diese Kampfesart in Deutschland besonders gepflegt wird, hat man nach dem „Berl. Tagebl.“ neuerdings insbesondere beim Garde-Korps auf Anregung des Kaisers das sprunghafte Vorgehen ganzer Kompagnien oder Züge eingeschränkt. Auch wird in maßgebenden Kreisen eine entsprechende Abänderung des Exerzier-Reglements erzwungen.

der Lage der großen Wandelhalle, und ein bloßes äußerliches Ansehen einer neuen Schauseite nach Süden zu von dem Erbauer des Reichstagsgebäudes, Wallot, mit Recht als das Lebhafte bekämpft wurde. Seit dem Jahre 1895, unter dem Präsidium des Herrn v. Rebeck, in dem diese entfernte Möglichkeit zuerst erwogen worden war, hatte die ganze Frage einer Veränderung des Reichstagsgebäudes gerührt. Auf's Neue ins Rollen gebracht wurde sie wieder im März 1897, und zwar durch einen zufälligen Besuch des berühmten amerikanischen Eisenbahn- und Brücken-Ingenieurs John Hopkins aus Baltimore, der auf einer Studienreise durch Deutschland auch das Reichstagsgebäude besichtigte und hierbei natürlich, wie jeder Besucher, sofort auf die verfehlte Anlage des Baues aufmerksam wurde. Wie er einem Berichterstatter, der ihn gestern im Palasthotel besuchte, in seiner liebenswürdigen Offenheit mitgetheilt hat, ist der erste Gedanke zu diesem seinem großartigen Wagniß, der Drehung eines steinernen wie des Reichstagsgebäudes, zuerst dadurch in ihm aufgetaucht, daß einer der ihm im vorigen Jahre im Reichstag beauftragten Hausbeamten ihn auf seine scherzhafte Frage, ob man denn die Hauptfront nicht besser nach dem Brandenburger Thor legen möchte, ebenso scherzhaft erwidert habe: „Ja, wenn aus einer der amerikanischen Ingenieure den Kosten umdrehen wollte.“ Er hat damals darauf geantwortet: „Na, das kann leicht geschehen!“ Was bei seinem Führer freilich einen Blick des Zweifels an seiner Zurechnungsfähigkeit hervorgerufen habe. Mit der ledigen Entschlossenheit, die Dr. Hopkins schon bei früheren ähnlichen Gelegenheiten bewiesen, z. B. als es sich um die Zustimmung des amerikanischen Senats und des Präsidenten der Vereinigten Staaten zu der Verlegung des Nienhanses der Washingtoner Kongreßbibliothek handelte, begab er sich stehenden Fußes zum Präsidenten des Reichstags, stellte sich ihm in seiner Eigenschaft als Ingenieur der Newyorker Stadtgemeinde und zugleich der Washingtoner Staatsbehörde vor, entwickelte ihm den jetzt der Ausführung entgegengehenden Plan und fand wenigstens insoweit Gehör, als ihm der normale Weg angegeben wurde, auf dem der Plan zunächst zur amtlichen Erwägung gelangen könnte.

Wir übergehen die an dramatischen Zwischenfällen reiche Vorgeschichte dieses Plans, den Herr Hopkins einfach als das Rotations-

— Aus Darmstadt, 29. März, wird gemeldet: Prinz Heinrich von Preußen empfing heute im Neuen Palais den Bürgermeister und die Bürgermeisterei-Beigeordneten der Stadt, die ihm, da der geplante feierliche Empfang mit Rücksicht auf den gestrigen Osterfreitag unterbleiben mußte, in einer kurzen Ansprache Dank und Willkommensgruß zum Ausdruck brachten. Der Prinz dankte und sprach seine lebhafteste Sympathie für die Stadt Darmstadt aus.

— Die Königin von Schweden und Norwegen ist Samstag Nachmittag zum Kurgebrauch in Honnef eingetroffen.

— Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Staatsminister Graf Posadowsky trifft heute, Dienstag, Abends in München ein, um sich mit der bayerischen Staatsregierung, insbesondere mit dem Ministerpräsidenten Grafen v. Crailsheim über verschiedene schwebende Fragen persönlich ins Benehmen zu setzen. Graf Posadowsky wird am Mittwoch und Donnerstag in München bleiben; am Mittwoch wird Graf Posadowsky zum Prinzregenten zur Tafel geladen, am Donnerstag findet ein Dinner zu Ehren des Staatssekretärs beim Ministerpräsidenten Grafen v. Crailsheim statt.

hd Wie die „Post“ meldet, kommt bei dem Besuche des holländischen Ministerpräsidenten Dr. Kuypers, der in Deutschland Handels- und Gewerbebesuchen demnächst besuchen wird, namentlich ein Besuch der technischen Hochschule in Frage. Dr. Kuypers wird sofort nach seinem Eintreffen in Berlin mit Vertretern von Handel und Technik Rücksprache nehmen. Der Besuch verfolgt keinerlei politischen Zweck.

— Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ erhielt den Befehl, zur Krönungsfeier nach England abzugehen und an der Flottenparade bei Spithead Theilzunehmen. Es ist ferner die Vertheilung eines Geschwaders von Schiffen der Kaiserliche Flotte geplant.

— An der Spitze der drahtlosen Telegraphie.

* Berlin, 30. März. Dem „Lok.-Anz.“ zufolge tragen sich die Reichsbehörden mit dem Plane, die übrigen Seemächte in erster Linie England, Frankreich und die Vereinigten Staaten, zur Beschaffung eines Kongresses einzuladen, dessen Aufgabe der Abschluß eines Uebereinkommens sein soll, durch das jedes Monopol der drahtlosen Telegraphie auf hoher See verhindert wird. Dieses Vorgehen ist die direkte Folge der Verweigerung der Marconi-Patente auf dem Nordatlantischen Ozean, die die Deutschen des Prinzens Heinrich auf seiner Reise nach Amerika argwöhnen und zu befürchten, sowie sie erfahren hatte, daß die Deutschen von der „Deutschland“ kamen, also mit einem Etch Arco'schen Apparat gefandt waren.

— Washington, 31. März. Die „Morning Post“ meldet: Präsident Roosevelt habe den Chef des Telegraphenwesens der Armer, General Green, angewiesen, die Vorschläge Deutschlands zur Verhinderung eines Monopols der drahtlosen Telegraphie auf See zu studiren und über die Zweckmäßigkeit derselben zu berichten.

Frankreich. Parlamentsnachrichten.

— Paris, 30. März. Da in den Abstimmungen kein völliges Einvernehmen zwischen der Deputirtenkammer und dem Senat über das Budget erzielt wurde, so konnte der Senat erst heute Nachmittag 2 Uhr seine Schlusssitzung abhalten. Die vorige Sitzung des Senats wurde um 3 Uhr früh aufgehoben.

Die Deputirtenkammer nahm inzwischen sämtliche vom Senat beschlossenen Änderungen an und genehmigte das Budget im Ganzen mit 367 gegen 80 Stimmen. Vor Aufhebung der Sitzung hielt der Präsident Deschamps eine Ansprache an die Deputirtenkammer, in welcher er sich rühmte über das parlamentarische Regime Frankreichs und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Kammer die liberalen Einrichtungen aufrecht zu erhalten wissen werde, indem sie ihre Rechte vom Vaterland beträufte. (Beifall. Aufst. Es lebe die Republik.) Die Sitzung der Deputirtenkammer dauerte bis heute früh 5 Uhr 5 Min. Die nächste Sitzung der Kammer wurde auf 1. Juni anberaumt. — Der Senat hat sich bis zum 3. Juni vertagt.

Spanien.

— Madrider Blätter zufolge herrscht im Ministerath Meinungsvielfachheit bezüglich der sofortigen Anwendung des Dekretes über die Kongregationen.

Der Präfekt von Barcelona ist zu einer Besprechung mit der Regierung in Madrid eingetroffen. Man glaubt nicht, daß der Belagerungszustand jetzt aufgehoben werde.

Bulgarien.

* Die „Agence Bulgare“ meldet, daß die Nachricht, Boris Sarawow habe sich in Bulgarien auf und bilde dort Bänder, ein Einfall in die Türkei zu machen, vollständig falsch ist. Die Regierung gab die Versicherung ab, daß sie entschlossen sei, Frieden und Ordnung aufrecht zu erhalten.

hd Ein offizielles Communiqué besagt, daß die Reise des Ministerpräsidenten Danew nach Petersburg hauptsächlich aus dem Zweck erfolgt ist, um der russischen Regierung mündliche Erklärungen über die Situation in Mazedonien zu geben. Die bulgarische Regierung thue zwar Alles, um den Eintritt von bulgarischen Bänden in Mazedonien zu verhindern, könne jedoch keine Verantwortung dafür übernehmen, daß infolge der militärischen Maßregeln der Türkei Unruhen in Mazedonien und Bulgarien ausbrechen könnten.

Ein Triumph der neueren Technik.

(Nachdruck verboten.) Berlin, 31. März.

So ist denn die Durchführung einer technischen Arbeit, die Amerika kühnsten Unternehmungen dieser Art sich anreißt, in der deutschen Reichshauptstadt gescheitert. In aller Stille vorbereitet, ist der Plan nun der praktischen Ausführung entgegengetreten.

Die letzte Sitzung des Gesamtvorstandes des Reichstags unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Ballestrem am 29. März wird in den Jahrbüchern nicht nur des Reichstags, sondern, wie diesen lagen, der ganzen zivilisirten Menschheit, eine merkwürdige Rolle spielen. An der Sitzung nahmen außer den drei Präsidenten auch die acht Schriftführer und die zwei Quästoren Theil; ferner hat bei der außerordentlichen Wichtigkeit der zu treffenden Entscheidung auch der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Graf von Posadowsky-Wehner, der Minister für öffentliche Arbeiten, von Thielens, sowie der Baurath Wallot der Berathung beigewohnt. Außerdem war der bekannte amerikanische Ingenieur Mr. John Hopkins vom Präsidium besonders eingeladen worden, um vor der endgültigen Entscheidung noch einmal seinen Plan vorzutragen. Es handelte sich natürlich um die letzte Abstimmung über den im Schooße des Präsidiums und der höchsten Reichsbehörden schon längst erdachten Plan, das Reichstagsgebäude zu verziehen, oder, genauer ausgedrückt, um die Verlegung der jetzigen Westfront an die Stelle der jetzigen Südfrent nach dem Brandenburger Thor zu, also um eine Drehung des ungeheuren Baues um seine vertikale Achse in einem Bogen von genau 90 Grad. — Der Plan ist beinahe einhellig genehmigt. Die unglückselige Lage des Reichstagsgebäudes, dessen Hauptachse nach hinten liegt — ein Unikum in der ganzen Baugeschichte der Menschheit — mußte zu dem Gedanken führen, wie man diesen auf die Dauer unerträglichen Uebelstand beseitigen könne. Anfangs war man der Schwierigkeit der Aufgabe gegenüber ratlos, denn auf eine vollständige architektonische Umänderung der beiden in Betracht kommenden Schauseiten war aus künstlerischen und aus sonstigen Gründen nicht mehr zu denken, da die Gestaltung der Hauptachse ja im innigsten Zusammenhang mit der ganzen inneren Gliederung des Baues steht, namentlich mit

system bezeichnet, und fügen zum Schluß nur noch einige Andeutungen über die Art hinzu, in der die Rotation des Reichstagsgebäudes um 90 Grad gedacht ist. Selbstverständlich muß Herr Hopkins die Gefahr übernehmen, daß nicht die leiseste Erschütterung oder Lockerung des Baues durch die Drehung erfolge. Er hat sich hierfür mit seiner technischen Ehre, hat sich schriftlich zu jeder Schadenersatzleistung verpflichtet und überdies mehr als drei Viertel seines bedeutenden Baarvermögens (2½ Millionen Dollars) bei der Reichskasse als Dedung für etwaige Schadenersatzforderungen hinterlegt. Andererseits ist in der letzten Sitzung des Gesamtvorstandes unter Zustimmung des Vertreters der Reichsregierung der Beschluß gefaßt worden, der dem Reichstage als Vorlage zugehen soll, Herrn Hopkins für den Fall des Gelingens die Summe von 750 000 Dollars (über 3 Millionen Mark) baar auszugeben. Diese nicht unbedeutende Summe stellt aber nur das persönliche Honorar des Herrn Hopkins dar; alle sachlichen Ausgaben trägt die Reichskasse. Sie werden zum Glück nicht allzuhoch werden, weil in nächster Nähe zwei gewaltige Kraftquellen zur Verfügung stehen: die Maschinenanlage für die Heizung und Ventilation des Reichstags, sowie die Centralstation der Berliner Elektrizitätswerke. Beide Kraftquellen zusammen sind im Stande, bei höchster Anspannung der Leistungsfähigkeit 11 000 Pferdekraft zur Verfügung zu stellen. Herr Hopkins hat berechnet, daß er mit 8000—9000 Pferdekraft vollkommen ausreicht. Allerdings muß zu diesem Zweck die Ausführung auf einen Tag verzögert werden, an dem die Maschinen für die Reichstagsheizung nicht gebraucht werden. Der Gesamtvorstand hat deshalb beschlossen, die Ausführung am 15. Mai vorzunehmen zu lassen. Der Wunsch des Herrn Hopkins, es möge am Tage der Umkehrung eine Sitzung stattfinden, da er den Triumph ernten wolle, die Drehung so laut vor sich gehen zu lassen, daß Keiner der im Hause Anwesenden das Geringste davon spüren solle, konnte mit Rücksicht auf die parlamentarische Lage leider nicht erfüllt werden.

Die Methode, nach der Herr Hopkins die Drehung vorzunehmen wird, ist ja nicht unbekannt; sie besteht in dem durch ihn so wesentlich verbesserten hydraulischen Zapfensystem, über das wir bei seiner allgemeinen Bekanntheit nichts weiter zu sagen brauchen. Zur Würdigung aber der schwindelerregenden Wasser-

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Forstamtes Baden, Forstmeister Maximilian Freiherrn von Bodman, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstseiner Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. März d. J. gnädigst geruht, den Vorstand des Forstamtes Baden, Forstmeister Maximilian Freiherrn von Bodman auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen, dem Oberförster Emil Freiherr von Stetten in Eberbach das Forstamt Baden zu übertragen und den Vorstand des Großh. Rentamtes Zwängenberg, Forstmeister Hugo Pirchgeister, zum Vorstand des Forstamtes Eberbach zu ernennen. Mit Entschliebung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. März l. J. wurden die unter dem 5. März l. J. ausgesprochenen Verletzungen der Regierungsabkammerter Mons Wilm von Heidelberg nach Bruchsal und Albert von Oheim von Bruchsal nach Heidelberg zurückgenommen und in ihrer demnächstigen Verwendung belassen. Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 20. März d. J. wurden die Expeditionsassistenten August Jürin in Wertheim nach Medaratz und Anton Heimann in Mannheim nach Wertheim veretzt.

Badische Chronik.

1. Mannheim, 31. März. Das dreißigjährige Jubiläum als Leiter der hiesigen Höheren Mädchenschule wird morgen, 1. April, Herr Direktor Professor Martin Wallefer begehen. 2. Mannheim, 1. April. (Tel.) Ein Familiendrama spielte sich über die Feiertage in einem Hause der Unterstadt ab. Mehrgewermeister Konrad Biber kam betrunken nach Hause und mißhandelte seine Frau. Sein bei ihm wohnender Schwiegervater Brendel aus Wehl i. Pfalz half seiner Tochter. Es kam zu einer Rauferei, wobei Brendel dem Biber den Bauch einschlug, so daß Biber bald darauf im Krankenhaus starb. Brendel ist schuldig. (Nach anderen Meldungen soll Brendel verhaftet sein.) 3. Mannheim, 1. April. (Tel.) Am Ostermontag Nachmittag sprang der 20 Jahre alte Schneidergeselle Friedrich Glash aus Höfen i. Württemberg aus einem Zuge der Mannheim-Heidelberg-Strassenbahn, um seinen ihm vom Winde entrissenen Hut zu holen. Er erlitt dabei tödliche Verletzungen und liegt noch heute bewußlos im Krankenhaus. 4. Schwetzingen, 31. März. Ueber zwei schreckliche Unglücksfälle, die sich in Kaufstadt ereigneten, wird der „Schw. Ztg.“ berichtet: Als am Gründonnerstag Abend der Landwirt Abraham Kolb I in seiner Scheune Stroh holen wollte, glitt derselbe auf dem Gerüst aus und stürzte in die Tiefe herab. Der unglückliche erlitt dabei einen Schädelbruch sowie sonstige Verletzungen, die den sofortigen Tod herbeiführten. — Freitag Früh wollte der in Mannheim bedienstete Eisenbahnarbeiter Martin Stroh zur Arbeit gehen, wurde jedoch nach kurzer Entfernung von seinem Wohnhause von einem Bluffsturz befallen und war auf der Stelle todt. 5. Heidelberg, 31. März. Der Göttinger Privatdocent Dr. Knof hat, wie die „S. N.“ mittheilen, den Auftrag erhalten, den Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland nach Heidelberg zu begleiten, wo dieser bekanntlich vom nächsten Semester ab akademischen Studien obliegen wird. 6. Heidelberg, 30. März. Erhängt aufgefunden wurde am Freitag in der Hohllochhütte der 61 Jahre alte verheiratete Holzhändler Christian Eberhard aus Unterförsingen (N.-A. Freudenstadt). Ueber die Gründe, die den Mann zum Selbstmord trieben, ist nichts Näheres bekannt. 7. Haag (A. Eberbach), 30. März. Gestern Mittag setzte der 87 Jahre alte verheiratete Tagelöhner und Lumpenhändler August Durchspring von hier, welcher mit seiner Ehefrau in Unfrieden lebt, dieselben nach vorausgegangenem Wortstreit die geladene Doppelpistole mit den Worten auf die Brust: „Ich schütze dich todt“ und gab dann einige Minuten später, als seine Ehefrau in das Nachbarhaus gehen und ihre Not klagen wollte, vom Hofe bezw. von der Hausthür aus einen Schuß ab, wobei die Frau mehrere Schrotkugeln in den Rücken erhielt und dadurch erheblich verletzt wurde. Der Beschuldigte bestritt, auf seine Ehefrau absichtlich geschossen zu haben, vielmehr habe er auf einen Raubvogel geschossen und dabei sei seine Frau, die in die Schußlinie kam, aus Versehen getroffen worden. Ob hier Mordverdacht oder Fahrlässigkeit vorliegt, wird die nähere Untersuchung ergeben. Der Thäter wurde sofort von Endbarmen festgenommen und ins Amtsgefängniß Eberbach eingeliefert. 8. Forstheim, 31. März. Ein schwerer Unglücksfall trat sich Freitag Nachmittag an der Lokalbahn Forstheim-Weibingen zu. Der Fuhrmann Gottlob Wlger aus Gerheim b. Walldingen, der heute Hochzeit feiern wollte, fuhr mit einem mit 2 Pferden bespannten Wagen die westliche Karl-Friedrichstraße entlang. Bei

Verankommen des Juges schenkte die Pferde. Der beladene Wagen stürzte um, und der Fuhrmann sowie ein Pferd wurden unter den Zug geschleudert. Der erstere erlitt schwere Verletzungen, wie auch beide Pferde. Der unglückliche wurde sofort in das Krankenhaus verbracht.

Baden-Baden, 31. März. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, trifft morgen Vormittag zum Kurgebrauch hier ein und nimmt im Hotel de l'Europe Quartier.

1. Aus Mittelhaden, 31. März. Zur Bismarckfeier auf dem Land hatten sich wie alljährlich die Bereiter des großen Staatsmannes — diesmal über 180 — zu festlichem Mahle eingefunden. An Stelle des in letzter Stunde verhinderten Professor Dr. Goldschmidt übernahm Hr. Geh. Reg.-Rath Dr. Duler aus Wühl — der unbergesehene treffliche Festredner vom Vorjahre — den Gedächtnisrede des unergiebigen Mann, den er nach tiefempfundnen, formvollendeten Worten unter jubelndem Hurrah ausfliegen ließ in einem Hoch auf das deutsche Land. Mit ihrer herzerfreuenden Stimme beglückte Frau Soledad Schenck-Schwarz die Tafelrunde, in Abwechslung mit dem prächtigen Tenor eines Herrn aus der Residenz. Der hereinbrechende Abend erst führte die hochbeglückten Teilnehmer auf ihren verschiedenartig gestalteten Schwarzwaldböden aus einander.

Freiburg, 31. April. Wie der „Freib. Bot.“ aus guter Quelle erfährt, wird das Erbgroßherzogspaar noch vor dem nächsten Winter seine Residenz wieder hier in Freiburg beziehen.

Freiburg, 27. März. Die diesjährige Kreisversammlung findet am 16. und 17. April statt. Den allgemeinen Geschäftsbericht des Kreisaußschusses für 1901 ist u. a. zu entnehmen, daß sich nach der Vergleichung der Voranschläge mit dem Soll der Rechnung für 1901 eine Erparniß gegenüber dem Voranschlag von 5495 Mk 12 Pf. ergibt. Dieser betrübende Abbruch ist in der Hauptsache dem Umstande zuzuschreiben, daß aus Ersatzposten für den Landarmenaufwand 3560 Mark 29 Pf. mehr abgenommen wurden, als angenommen war und daß die für verschiedene andere Positionen vorgesehene Mittel nicht vollständig verausgabt wurden. Aus diesen Erörterungen sind die Mehrausgaben für andere Posten beizutreiben. Die Zunahme der Steuerkapitalien gegenüber dem Vorjahre beträgt: 19 188949 Mark. Hieraus ergibt sich pro 1902 bei einer Umlage von 4,35 Pfennig auf 100 Mark Steuerkapital eine Mehreinnahme von 8347 Mark 19 Pf. Solch betrübliche Zunahme der Steuerkapitalien konnte bei der derzeitigen wirtschaftlichen Depression nicht erwartet werden; dieselbe ist in der Hauptsache auf das sehr erhebliche Anwachsen der Steuerkapitalien in unserer Kreis hauptstadt zurückzuführen. Die Zunahme der Kreissteuerkapitalien in der Stadt Freiburg betrug im Jahr 1901: 9 287 831 Mark; dieselbe beträgt dagegen im Jahr 1902: 11 243 114 Mark; das sind rund 2 000 000 Mark mehr.

Freiburg, 29. März. Am Charfreitag führte der Musikverein die Matthäus-Passion von Bach vor. Herr Musikdirektor Alex. Adam hat wieder bewiesen, welche hohe Stufe der Vollenbung der Verein unter seiner Leitung erreicht hat. Es verdient die höchste Anerkennung, wie Chor und Orchester stets aus Buntklänge einsetzten. Von den Solisten ist in erster Linie der Kap. bayerische Kammergesänger Dr. Raoul Walter zu erwähnen. Mit Klarheit und Innigkeit, mit Frische von Anfang bis Ende sang er die große Zenoeparchie. Für den Baritonisten Herrn G. Walter mußte wegen dessen Erkrankung Herr Hermann von der hiesigen Oper eintreten, der für seine trefflichen Darbietungen großen Dank verdient. Die Festhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Freiburg, 30. März. Gefunden wurden am Freitag von Spaziergängern im Sternwald verschiedene Militärbesoldungsscheine, welche mit Laub zugedeckt waren. Es sind 1 „Bösg. Ztg.“ Theile der Uniform eines erst kürzlich beim Dragoueregiment Nr. 21 in Bruchsal desertierten Dragouers. In der Tasche fand sich ein Brief vor, wonach flücht des Deserteurs ins Inland anzufragen ist.

Staufen, 31. März. Dem Landtag ist lt. „St. Wch.“ eine Petition der Gemeinden von Dreifach, Krozingen und anderen Gemeinden zugegangen, betr. die Erbauung einer Eisenbahn von Krozingen nach Dreifach.

Schopfheim, 31. März. Zu dem Selbstmord des Landwirts Wähler in Wehr wird uns gemeldet, daß sich derselbe in guten Vermögensverhältnissen befand, seit längerer Zeit mit seiner Frau in Unfrieden lebte und Symptome von Verfolgungswahn zum Vorschein kam.

Schopfheim, 30. März. Der Fabrikarbeiter Bemm, der sich aus Unvorsichtigkeit eine Revolverkugel in den Kopf schoß, befindet sich bei ziemlich klarem Bewußtsein. Um den Sitz der Kugel zu erforschen, wurde vorgesehene eine Durchleuchtung des Schädels mit Röntgenstrahlen vorgenommen, die Photographien lieferten jedoch kein ganz sicheres Resultat. Die Verwunde werden fortgesetzt und nach Gelingen soll dem „Markgräf. Tagbl.“ zufolge die Kugel vermittelst Trepanation der Schädeldecke entfernt werden.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 1. April. Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzogin, der Erbgroßherzogin und die Erbgroßherzogin sind in der Nacht von Donnerstag, 27. zu Freitag, den 28. v. M. hier eingetroffen. Am Gründonnerstag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Seiner Erbgroßherzoglichen Hoheit dem Prinzen Max an dem Vormittagsgottesdienste in der Schloßkirche theil und besuchte auch

Abends den Gottesdienst daselbst. Am Charfreitag Vormittag wohnten die Erbgroßherzoglichen und die Erbgroßherzoglichen Hoheiten dem Gottesdienste in der Schloßkirche an. Abends nahmen Ihre Königlichen Hoheiten Alle mit Seiner Erbgroßherzoglichen Hoheit dem Prinzen und Ihrer Erbgroßherzoglichen Hoheit der Prinzessin Max an der Abendmahlfeier daselbst theil.

Am Laufe des Samstag Vormittag hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und Abends denjenigen des Legationsraths Dr. Seyb.

Vom Ausenstalle der Großherzogin in Gohleng, den Ihre Königliche Hoheit nahm, als Hochzeitsreise zu den Beerigungsfeierlichkeiten nach Neuwied und Segenhaus reiste, wird der „Gohl. Ztg.“ geschrieben: Auch hier wollte die hohe Frau eine Feier mitmachen, sie wollte am Gründonnerstag mit der hiesigen Militär-gemeinde die Abendmahlfeier begehen. Vor 46 Jahren hat nämlich Ihre Königl. Hoheit als Prinzess von Preußen in der hiesigen Schloßkirche am Gründonnerstag ihre erste Abendmahlfeier gehalten. Es war ihr nun eine erhebende Freude, daß sie auf dieser Trauerreise zugleich Gelegenheit fand, an der ihr besonders lieben Stätte mit der ganzen Militär-gemeinde das heilige Abendmahl zu feiern. Freilich sind wohl alle die Personen, die sie damals zum Tische des Herrn geleiteten, dahingegangen, geblieben aber ist die Erinnerung an diese feierliche Stunde, und die Liebe, die nimmer aufhört, hat gewiß auch bei dieser heiligen Gedächtnisfeier alle ehemaligen Abendmahlsgenossen und Theilnehmer an der Festfeier im Geiste wieder an diese geistliche Stätte und an die Seite der hohen Dame gesetzt.

Der Groß. Oerschuhrath erklärt betr. die Feier des 50-jährigen Regierungsjubiläums in der neuesten Nummer des Verordnungsblatts folgende Bekanntmachung: Am 25., 26. und 27. April d. J. wird das badische Volk frohbewegt und dankerfüllt das seltene Fest der fünfzigjährigen Regierung seines allgeliebten Landesfürsten, Seiner Königlichen Hoheit des durchlauchigsten Großherzogs Friedrich feiern. Aus Anlaß dieser Festlichkeit wird zufolge höherer Anordnung am 25. und 26. April dieses Jahres der Unterricht an allen unserer Aufsicht unterstehenden Schulanstalten freigegeben. In den einzelnen Lehranstalten und Volksschulen sind besondere Schulfeiern abzuhalten, bei denen die Schüler durch geeignete Ansprachen auf die hohe Bedeutung des Festes, insbesondere auf die reichen Segnungen hinzuweisen sind, deren sich unter der allseits fördernden und schützenden Hand unseres geliebten Landesfürsten alle Glieder und alle Einrichtungen des vielgestaltigen Staatslebens in den vergangenen 50 Jahren zu erfreuen hatten. Im Uebrigen überlassen wir die näheren Festlegungen über die Gestaltung der Schulfeiern, sowie die Entscheidung darüber, ob dieselbe an den einzelnen Anstalten am 25. oder 26. April stattfinden soll, bei den Volksschulen aber den betriebl. Aufsichtsbehörden mit der Bestimmung, daß an den letzteren jedenfalls die vier obersten Jahrgänge der Schüler zu der Feier beizuziehen sind.

An den beiden Oerschuhrathen weihen keine milden Worte. Immerhin gestaltete das Wetter sich noch günstiger, als man befürchtete. Etwas Regen gab es erst am Abend des zweiten Feiertags. Die Ausflugspunkte der Umgegend, so z. B. der „Vogelhang“ bei Ettlingen, waren von Karlsrühern immerhin ziemlich besucht. Die neueste Mode in der Damentollette konnte diese Oestern in Folge der Bitterung natürlich nicht so recht zur Entfaltung kommen. Das Thermometer zeigte in der Frühe an beiden Tagen 3—4 Grad R. über dem Gefrierpunkt. Bei den neuen Toiletten war Blau mit Weiß oder Kupferfarbe vorherrschend, beglichen an den Sommerhüten, wo statt der Vogelbälge oder deren Fragmente wieder künstliche Blumen zu Ehren kamen. Es verdient alle Anerkennung, daß die Damen von dieser Modeveränderung abgesehen sind.

Das automatische Restaurant, das in dem imposanten Gebäude der Großh. Hofapotheke von Stroede eingerichtet ist, wurde am Samstag Abend eröffnet. Damit ist die badische Residenz um eine großstädtische Einrichtung wieder bereichert worden. Der Zubrang in das Restaurant war an dem ersten Abend und den beiden Feiertagen ganz enorm. Am Ostermontag belief sich die Zahl der Besucher bezw. Gäste auf ca. 16.000. Das elegant eingerichtete Restaurant, in welchem der Gast sich in bequemster Weise selbst bedient, indem er durch Einwurf eines Nickels in die Oeffnungen der automatischen Apparate je nach Wunsch hiesiges oder ausländisches Bier, Wein, Liqueur, Kaffee, Chokolade in ein unter den Oahnen gehaltenes Glas bezw. Tasse fließen oder eines der zum Genuße labenden Dessertbröckchen sich durch den Apparat präsentieren läßt, wird noch geraume Zeit stark von Wissensdurstigen frequentirt sein, bis es schließlich dem Zwecke des Bedürfnisses dient. Das moderne Wirthshaus, das bis 12 Uhr Abends geöffnet ist, hat zwei Zugänge, von der Kaiserstraße und von der Waldstraße, und enthält an letzterer Straße ein vornehm ausgestattetes Restaurationszimmer, in welchem man sich an Tischen niederlassen kann. Dem bedienenden Geiste soll, wie ausdrücklich gebeten wird, kein Trinkgeld gegeben werden.

Lehr. Karlsruhe Aheinhafen-Schiffsverkehr. Am 24. März angekommen: „Maria Elisabeth“ mit Kohlen, „Grünwinkel I“ und „Grünwinkel II“ mit Spirit, „Grünwinkel III“ mit leeren Bierfässern, „Anna Frieda“; abgegangen: „Carolina“ mit Bier, „Alstata“ mit Holz.

Vermischtes.

hd Berlin, 1. April. (Tel.) Wie gemeldet wird, soll sich der antisemitische „Dreißig-Jahr-Bilder sofort, nachdem er in Berlin erfahren, daß die Logogauer Strafammer seine Verhaftung beschlossen hatte, nach der Schweiz begeben haben, wo er sich angeblich jetzt noch aufhält.

Magdeburg, 31. März. Amtlich wird gemeldet: In dem Schnellzug 46 Berlin-Frankfurt a. M., welcher die Station Berlin, Sächsischer Bahnhof Morgens 7.56 Uhr verläßt, entgleiste am ersten Osterfeiertag zwischen den Stationen Einbau i. Anh. und Güterglück infolge Bruchs einer Tenderachse die Vorspannungsmaschine und beschädigte den Lokomotivtender und ein Achsenpaar des hinter dem Packwagen laufenden vierachsigen Personenwagens dritter Klasse. Der Zug wurde in kurzer Entfernung von der Unfallstelle zum Stehen gebracht und erlitt etwa 4 1/2 Stunden Verspätung. Verletzungen sind nicht zu beklagen.

Miel, 29. März. Wegen Lohnstreitigkeiten wurden heute an 2000 Bauhandwerker ausgeperrt.

München, 29. März. Nach der „N. Bayer. Ztg.“ hat die mittelfränkische Kreisbankrottensache 200 000 Mk. Defizit. Der Abg. Kus ist aus der Verwaltung ausgetreten, Abg. Hilpert hat die Leitung übernommen.

Wesb, 30. März. Am Montag ist in Nancy die Wittve Groschböh, welche im Alter von 44 Jahren stand, in ihrer Wohnung von zwei jungen Leuten ertrastet worden, die hierauf Selbstmord begingen, im Ganzen im Werthe von 4000 Frs. entwendeten. Die beiden Mörder, die sich in Nancy nach dem Raubmord noch einige Tage aufhielten, sind gestern in Dünzig verhaftet worden. Sie haben dem Untersuchungsrichter, der sie foglich vernommen hat, die That voll eingestanden. Die beiden Mörder sind der 23 Jahre alte Adam André aus Vaccarat bei Luneville und der 17jährige Eduard Baraki aus Dünzig. Sie werden in Metz abgerichtet werden.

hd. Wien, den 31. März. Heute Nacht ist hier, in ganz Unterösterreich und Steiermark ein heftiger Schneefall bei einer Temperatur unter Null eingetreten.

leistung in diesem besonderen Falle flügen wir noch folgende Zahlen hinzu. Das Gesamtgewicht des zu bewegenden Eisenbusses beträgt nach einer genauen Berechnung Wallots 247,034,871 Centner, gleich 12,351,743 Tonnen. Dies ist aber nur die Gewichtszahl für seine und Mauerwerk. Hinzu kommt noch rund 7 1/2 Millionen Centner Holz- und Metallteile, außerdem die innere Einrichtung, die annähernd auf 187,400 Centner geschätzt wird, ohne die Wästel mit einem Gesamtgewicht der Bücher von rund 15,000 Centner. Und diese ganze gewaltige Masse wird in nicht mehr als 1 Stunde 40 Minuten um 90 Grad verschoben werden. In jeder Minute um fast einen Grad, genau um neun Zehntel Grad.

Die Polizei hat in ihrem bekannten Liebereifer trotz der Verhinderung des Ingenieurs von der völligen Gefahrllosigkeit des Unternehmens für den 15. Mai die unumfassendsten Vorsichtsmaßregeln vorgehoben. Zum Glück erstreckten sie sich nicht auf die Siegesstraße, von deren Höhe die Wenigen, die an dem Tage dort Eingang finden werden, das majestätische Schauspiel aus verhältnismäßiger Nähe beobachten können. Herr Hopkins selbst wird die Oberleitung von der Kuppelkranne des Reichstags aus führen, zu welchem Zweck eine besondere telephonische Leitung nach den beiden Maschinengebäuden gelegt werden muß.

Wir werden nicht verfehlen, unseren Lesern seinerzeit die eingehendsten Schilderungen der Umdehung zu liefern, und haben Vorgänge getroffen, gleich nach deren Beendigung unter Anderem auch die biblische Wiebergabe des Anblicks der neuen Schaufelle nach dem Brandenburgerthor zu bringen. Eduard Engel, Berlin.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Spielplanveränderung am Dienstag, 1. April. Abth. C. 47. Eingetretener Hindernisse wegen statt „Ruin“ und „Die Abreise“: Cavalleria rusticana, Melodrama in 1 Akt. Musik von Pietro Mascagni. — Hierauf: Coppelia, Ballet in 2 Akten. Musik von Leo Delibes. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Paris, 1. April. (Tel.) In der vergangenen Nacht kam es vor einem berühmten Hause auf dem Boulevard la Billetole zu einer Schlägerei. Als die Polizei herbeilief, fand sie 12 Verwundete, bereits 2 tödtlich verletzt, vor. Sie nahm etwa 40 Verhaftungen vor.

Barcelona, 30. März. Hier ist eine Schaubude für kinematographische Vorführungen niedergebrannt. Bei dem Ausbruch des Feuers waren zahlreiche Frauen und Kinder in den Räumen. Viele erlitten Verletzungen.

London, 31. März. Reuter meldet aus Simla: In Panjab wüthet die Pest. Monatlich sterben durchschnittlich 70 000 Personen. Es sind Maßregeln getroffen um die Verbreitung der Epidemie nach Simla zu verhindern.

Konstantinopel, 31. März. Vom 25. bis 28. ds. Mts. sind in Mekka 624 und in Djeddah 24 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Kairo, 30. März. (Reuter.) In der letzten Woche sind 1127 Todesfälle in Gehobis in Folge Cholera vorgekommen. Das Gesundheitsamt trifft alle Vorsichtsmaßregeln, um der Einschleppung der Epidemie in Egypten durch zurückkehrende Pilger vorzubeugen.

Tokio, 1. April. (Tel.) In der japanischen Stadt Fukui, welche bedeutende Seidenfabriken besitzt, wurden 400 Häuser durch Feuer zerstört.

Unwetter.

(Telegramme.) Hamburg, 30. März. Seit Mitternacht herrscht hier ein schwerer Nordweststurm. Heute Vormittag ist eine Sturmfluth eingetreten; die Wasserhöhe betrug heute Morgen nach 9 Uhr 12 Fuß 6 Zoll. Falls der Sturm anhält, ist Abends noch eine höhere Fluth zu erwarten. Das Krautfeldschiff ist durch den Sturm von der Station abgetrieben und an den Strand geworfen worden. Beamte der Marineinspektion sind zur Hilfeleistung abgegangen. Die Schiffahrt ist durch den Sturm sehr behindert. Zur

§ Zufall. Ostersonntag Vormittag 9 Uhr glitt ein 20 Jahre alter Schneider von hier in der Steinstraße in Folge eines Fehltritts aus und fiel zu Boden, wobei er den Fuß brach. Er wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

§ Ein Hund wurde Sonntag Nachmittag an der Kreuzung der Kaiser- und Westendstraße von einem Droschkentritzer überfahren und dabei getödtet.

§ Ein Zimmerbrand ist am Samstag Abend gegen 10 Uhr in einem Hause der Werderstraße dadurch entstanden, daß einem noch arbeitenden Kleidermacher die Petroleumlampe explodierte und das Feuer über fertige Kleidungsstücke sich verbreitete. Der dadurch entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 100 Mk. Auch Gebäudetheile sind dabei beschädigt worden. Das Feuer konnte von den Hausbewohnern gelöscht werden.

Telegramme der „Bad. Wette“.

hd Berlin, 29. März. Nachdem schon wiederholt ein Kreuzer der Vereinigten Staaten bis zum Oberlauf des Amazonasstromes hinaufgefahren ist, hat jetzt zum ersten Mal ein deutscher Kreuzer diese Fahrt angetreten. Die Reise erfolgt auf vielfachen Wunsch der deutschen Reichs-Angehörigen in den an dem Strom gelegenen deutschen Handelsstädten. Dem „Falle“ ist der Befehl zugewandt, den Amazonasstrom möglichst bis über den Mittellauf hinauf stromauf zu fahren.

hd Berlin, 31. März. Auf dem städtischen Centralfriedhof Friedrichsfeld fand gestern Vormittag die Enthüllung des Liebknecht-Denkmal unter Beteiligung der Hinterbliebenen Liebknechts, Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Vorsitzende der Berliner Reichstagsklubvereine, Vertreter der Parteigenossen aus dem Reich und einiger in Berlin weilender amerikanischer Sozialisten statt. Gefänge leitete die Feier ein. Die Ansprache hielt der Vertreter des 8. Berliner Wahlkreises im Reichstage, Abgeordneter Ledebur. Derselbe feierte in Liebknecht den unermüdeten Vorkämpfer für Wahrheit, Freiheit und Recht, dessen Bild im Andenken des Proletariats bis in die fernsten Zeiten fortleben werde. Eine Reihe von Kränzen wurde niedergelegt. Der ganze Festakt dauerte etwa 3/4 Stunden. Vor dem Friedhof waren zahlreiche Gendarmen vertrieben, die aber keinen Anstoß hatten, einzuschreiten. Vor dem Friedhof boten Händler Postkarten mit der Abbildung des Denkmals feil.

hd Aassel, 1. April. Der gestern hier abgehaltene Textilarbeiterkongreß beschloß, daß die Unternehmer durch Gesetz verpflichtet werden sollten, für die Heimarbeiten Werkstätten zu errichten. Im Uebrigen soll außerdem der Jehustundentag gefördert werden, darüber hinaus für Samstag eine neunstündige Arbeitszeit. S. 3.

— Rom, 30. März. Eine Anzahl Soldaten der Jahressklasse 1878, die während des Ausstandes der Bahnbeamten einberufen wurden, veranfaßte eine Kundgebung und verlangte nach Hause entlassen zu werden, da von dem Ausstande keine Gefahr mehr drohe. An der Kundgebung war nur eine kleine Anzahl betheiligt. Es sind Maßregeln zur Bestrafung der Schuldigen und zur Verhinderung erneuter Kundgebungen getroffen worden.

In Mailand und Biacenza fanden gleichfalls Straßendemonstrationen von Reservisten gegen die Verlängerung ihrer Dienstzeit statt. Die Militärbehörden erhielten von der Regierung den Befehl, mit größter Strenge vorzugehen, damit sich die Bewegung nicht weiter verbreite.

— Madrid, 31. März. Die von der deutschen Zeitung gebrachte Nachricht von der erfolgten Verpachtung der Kamernin vorgelagerten Insel Fernando Po an den Kongostaat ist gänzlich erfunden.

— Paris, 31. März. Der Termin für die Wahlen zur Deputiertenkammer ist nunmehr endgiltig auf den 27. April festgesetzt.

— Paris, 30. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches das französisch-deutsche Abkommen vom 1. Oktober 1901 betreffend den Verkehr mit alkoholischen Getränken und Spirituosen an der Grenze genehmigt und bekannt gegeben wird.

— Brüssel, 31. März. Der holländische Minister Dr. Kuypers bestätigte bei seiner Anwesenheit hier selbst einem Interviewer, daß die Königin Wilhelmine sich in geeigneten Umständen befindet.

— London, 30. März. Das Reutersche Bureau meldet: König Edward trat am Donnerstag Abend eine Nachtfahrt, wie verlautet, nach Südrland an; von der Fahrt nach Kopenhagen ist hier nichts bekannt.

K Odessa, 1. April. Aus Kiew und Charkow werden neue Studentennunnen gemeldet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Studenten beiderlei Geschlechts hielten geheime Zusammenkünfte ab.

wenige Schiffe sind eingelaufen und von den zahlreichen zur Abfahrt bereiten Fahrzeugen wenige in See gegangen.

Der Sturm forderte unter den Küstenfahrern zahlreiche Opfer, da er mit solcher Wüthigkeit zum Ausbruch kam, daß die kleinen Schiffe sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Ein Finkenwälder Fischerkutter ist auf der Unterelbe bei Otterndorf verloren gegangen. Die gesammte Besatzung soll ertrunken sein. Zwei andere Finkenwälder Fischerkutter sind in der Deferwindung gestrandet und gesunken. Die Besatzungen dieser beiden Fahrzeuge sind gerettet. Ein gestern bei Curhaven als gesunken gemeldet Fahrzeug war mit Cement von Schwarzenhütten nach Barel bestimmt. Die an Bord befindliche Frau des Schiffers, sowie der Schiffer selbst sind ertrunken, nur der Knacht wurde gerettet. Gestern Abend war die Sturmfluth eine noch höhere wie gestern früh. In mehreren Fällen mußte die Feuerwehr helfend eingreifen. Das Krankenschiff ist inzwischen auf seine Station zurückgekehrt. Gegen Nachmittag begann der Sturm abzuklären.

hd London, 31. März. Auch an den Küsten Irlands, Schottlands und Cornwallis hat der Sturm arg getöbt. Zahlreiche Schiffe sind untergegangen. An der Westküste Englands konnten die Schiffe nicht in die Häfen einlaufen und suchten wieder die offene See auf.

— New-York, 30. März. Heute wurden viele Städte der Vereinigten Staaten und Canada's von einem furchtbaren Sturm schwer heimgesucht. Nach Meldungen aus Pittsburg richtete der Sturm besonders großen Schaden an. In Knoxville fiel ein Theil des Kirchendaches während des Gottesdienstes ein. 45 Personen wurden veranfaßt verlegt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. In Tennessee traten Ueberschwemmungen ein, die großen Schaden anrichteten. Derselbe wird auf 4 Millionen Dollars geschätzt. 22 Personen sind daselbst umgekommen.

Von der Kaiserjacht „Meteor“.

* Newhart, 29. März. Beim Einsehen des Hauptmagasins auf der Kaiserjacht „Meteor“ ist dieser untern geblieben. Der Schaden beläuft sich auf 400000 Mk.

In Moskau wurden am 26. März wegen Uebertretung von Verfügungen des Generalgouverneurs 26 Personen verhaftet, von denselben wurden 14 mit 3 Monaten Polizeiarrest, die übrigen mit einem bis zwei Monaten Polizeiarrest bestraft. 19 der Verhafteten sind Studenten der Moskauer Universität, zwei frühere Studenten und zwei Frauen.

— Athen, 31. März. (Agence Havas.) Die hiesigen Magazine hielten eine Versammlung ab und beschloßen eine Eingabe an die Mächte, in der sie inständig bitten, in Mazedonien zu interveniren, damit eine Lage beendet werde, welche durch die von Bulgaren begangenen Gräueltaten geschaffen worden sei.

Washington, 30. März. In der Kabinettsitzung gab der Ackerbauminister eine Erklärung hinsichtlich der Differentialpolitik, die von Deutschland gegen amerikanische Nahrungsstoffe, insbesondere gegen Fleisch geübt wird. Der Minister bemerkt, man analysire diese Waaren in Deutschland sehr streng. Wenn die amerikanischen Beamten die in den Vereinigten Staaten ankommen den deutschen Erzeugnisse einer gleichwertigen Analyse unterwerfen würden, so würden deutsche Waaren im Werthe von Millionen Dollars jährlich ausgeführt werden.

Dr. Ernst Lieber †.

— Camberg, 1. April. Reichstagsabgeordneter Lieber ist gestern Vormittag gestorben.

Ernst Lieber, geboren am 16. November 1838 zu Camberg (Regb. Wiesbaden), hat nach Windthorst's Tode bald die eigentliche Führerschaft im Centrum, namentlich diejenige des linken Flügels, ausgeübt. Er widmete sich 1858/61 rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, wurde Mitglied des Provinzial-Landtags, des Provinzial-Ausschusses und Provinzial-Rathes in Cassel, des Kommunal-Landtags von Wiesbaden, des Kreisrats und Kreis-Ausschusses von Limburg und des Stadtverordneten-Kollegiums von Camberg. Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses war Lieber seit 1870, Reichstagsabgeordneter (nationalistischer Wahlkreis Braunbad) seit 1871. Mehrfach unternahm Lieber auch größere Reisen in Nordamerika.

England und Transvaal.

— London, 29. März. Die heute Nachmittag veröffentlichte Verlautbarung gibt an, daß die Engländer bei dem Gefecht im Mosenertbale bei Sutherland am 24. März 8 Tödt, darunter einen Leutnant, verloren. Acht Mann wurden verwundet; ein Hauptmann und 28 Mann wurden gefangen genommen, aber sämtlich wieder freigelassen. In dem Gefecht in der Nähe von Zaams am 26. März wurden 6 Mann von der Kap-Polizei verwundet, von denen einer inzwischen gestorben ist. Bei Meintjesnek am 27. März wurde ein Hauptmann der berittenen Infanterie schwer verwundet, drei Mann in demselben Regiment wurden verwundet.

— London, 1. April. An Bord des Transportdampfers „Kanada“ der gestern in Kingston eintraf, befindet sich eine Anzahl militärischer Gefangener, darunter 2 australische Offiziere, welche zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt sind, als Mitschuldige zweier anderer australischer Offiziere, die bereits hingerichtet sind, weil sie gefangene Buren erschossen hatten.

hd London, 1. April. Auf eine an Lord Roberts gerichtete Anfrage, ob fremde Einwanderer künftig in Transvaal und im Drangefreistaat zugelassen werden, erwiderte dieser: Es sei bisher nicht Grundfaß weder der englischen noch der selbständigen Kolonialregierungen gewesen, die Einwanderung europäischer Untertanen freundschaftlicher fremder Mächte zu verhindern, die nach ihrem Vorleben vermuthlich nützliche Bürger werden würden. (Verl. Ztbl.)

hd Lissabon, 31. März. 3 Buren gelang es, aus dem englischen Lager in Macabaca zu entfliehen und hierher zu kommen.

— Haag, 29. März. Die aus Amerika zurückkehrenden Burendelegirten Wolmarans, Wessels und Debrayn werden erst Anfangs nächster Woche hier eintreffen. Sie sind heute früh in Havre gelandet und befinden sich bereits in Paris, um mit Leyds zu konferiren. Auch ihre Frauen sind ihnen dorthin entgegengefahren. Gmündert der holländische Ministerpräsident Dr. Kuypers mit den Verhandlungen in Verbindung steht, läßt sich nicht feststellen. Man nimmt hier jedoch als ziemlich sicher an, daß Dr. Kuypers inoffizielle Vermittlerdienste leistet, theilweise auf eigene Initiative. So wird auch seine Reise nach Brüssel und Berlin angelegt. Vor seiner Abreise hatte Dr. Kuypers eine kurze Unterredung mit dem deutschen Gesandten im Haag, wobei er jedoch lediglich Empfehlungsschreiben an die Resortminister erbat, um die Handwerkerkassen kennen zu lernen. Andere Zwecke seiner Reise ließ Dr. Kuypers dementiren. (S. 3g.)

sol einstweilen durch Anlegung zusammenhaltender Eisenringe reparirt werden. Eine schnelle Fahrt ist dadurch ausgeschlossen. Die Probefahrt der Nacht und infolgedessen auch die Abfahrt nach Europa ist voransichtlich um einige Tage verschoben. Die Baufirma hat sich verpflichtet, den unter Deck schiffhaft gewordenen Großmast nachzuliefern, es konnte jedoch auf den neuen Mast nicht gewartet werden. Der jetzige ist zur Ueberführung genügend versteift worden.

Von einem Brandunglück, welches die Kaiserjacht im Hafen bedroht hat, wird toban dem „M. L.“ gemeldet: Der Kaiser's neue Nacht „Meteor“ wurde beinahe ein Raub der Flammen. Ein Frachtschiff „Santos“, welches dem „Meteor“ gegenüber lag, geriet in Brand und bedeckte den „Meteor“ mit Funken. Die Mannschaft des „Meteor“ unter dem Kapitän und dem zweiten Offizier löschte die Funken mit der Hilfe, die ihnen von Dampfern und von der Feuerwehr gebracht wurde, und wollte den „Meteor“ eben loslöschenden, als der „Santos“ weggeschleppt wurde.

Ueber das Programm, nach welchem die Probefahrt und die bei günstigen Verlauf derselben unmittelbar darauf folgende Abfahrt der Kaiserjacht nach Europa sich voransichtlich vollziehen wird, vernimmt man: Sobald der Kommandant des „Meteor“, Kapitänleutnant Karst sich an Bord der Kaiserjacht begeben hat, läßt er die deutsche Flagge. Die Probefahrt wird dann sogleich angetreten und innerhalb Sandhoops vollzogen. Zugleich findet die Kompagniregulirung statt. Zur Theilnahme eingeladen sind die Herren von Rebeur, Baischwig, und von Kapheer von der deutschen Volkshaus, Generalkonsul Wang, Allison, Arnour, Cornelius Vanderhoff, Scheldon, Ledhard Willard, Schwab, Boas, Downes und die Konstrukteure Smith und Barth. In Bord wird ein von Delmonico geliefertes Frühstück eingenommen. Verläßt die Probefahrt ganz glatt, so tritt die „Meteor“ noch am selben Tage die Fahrt nach Europa an. Die „Scotia“ wartet außerhalb des Hafens. Ein Signalgast ist an Bord der „Scotia“ eingeschiff. Durch Vermittelung der Baufirma Müller und Schall sind an die Bau- und die Konstruktions-Firma 42 000 Dollars gezahlt worden.

— Newhart, 1. April. (Tel.) Die Kaiserjacht „Meteor“ wurde bei Beginn der Probefahrt durch eine Hochfluth gegen das Bod geworfen und leicht beschädigt. (S. 3.)

— Washington, 1. April. Im Repräsentantenhause brachte Sulzer eine Resolution ein, in der der Sympathie für die Buren Ausdruck gegeben wurde. Der Präsident wurde beauftragt, ein Schiedsgericht zu verlangen und gleichzeitig ersucht, auf die Aufrechterhaltung strikter Neutralität hinzuwirken.

Neue Friedensverhandlungen.

— Prätoria, 30. März. (Reuter.) Die Bemühungen Schalk Burgers, Verhandlungen mit Steijn zu eröffnen, waren bisher erfolglos. De Wet und Steijn kreuzten die Hauptlinie nach Westen, begleitet von Van Niekerk und Van der Werwe. Ihre Spur wurde bis Paris verfolgt.

K. Kapstadt, 31. März. Die Unterhandlungen mit den Burenführern sollen resultatlos verlaufen. Es heißt: Schalk Burger habe die Gelegenheit nur benutzen wollen, um mit De Wet und Steijn über die weiter zu verfolgende Politik sich zu verständigen.

M Amsterdam, 1. April. Gegenüber den optimistischen englischen Meldungen, die von einem unmittelbar bevorstehenden Friedensschluß reden, bewahrt Krüger's Umgebung eine auffallend kühle und reservirte Haltung. Zuverlässig verlautet, daß England gewillt sei, eine allgemeine Amnestie zu gewähren. Ferner soll die Aufhebung der Proklamation Alfheer's bezüglich der Verbannung der Burenführer unmittelbar bevorstehen. Inbessien ist in der Frage der Unabhängigkeit Englands Haltung unverändert. Hier herrscht jedoch völlige Uebereinstimmung zwischen allen Burenführern sowie der europäischen Burenregierung. Wenn England keine Zugeständnisse macht, wird der Krieg unverändert fortandern. Alles kommt darauf an, ob Lord Wolseley nach dieser Richtung hin im Auftrage des Königs Eröffnungen macht. Geschieht dieses jedoch nicht, so könne von weiteren Unterhandlungen mit den Buren keine Rede mehr sein.

Die Vorgänge in China.

— Peking, 30. März. (Reuter.) Die Regierung hat für ganz China geltende Vorschriften über die Verleihung von Bergwerkskonzessionen an Ausländer erlassen. Danach soll die Regierung vom Gewinn aller Minen 25 Proz. erhalten, ferner 25 Proz. von der Förderung von Diamanten und Gesteinen 15 Proz. von dem gewonnenen Gold, Silber und Quecksilber, 10 Proz. von Kupfer, Blei und Zink, 5 Proz. von Eisen. Außerdem ist eine Ausfuhrabgabe von 5 Proz. oder von den im Ofen verarbeiteten Erzeugnissen eine Abgabe von 2 1/2 Proz. zu entrichten.

— Peking, 29. März. (Meldung des „Reuterschen Bureaus“.) In der südlichen Provinz für die Beschlüsse der Lokalbeteiligten für die von den katholischen Missionaren erlassenen Verläufe einzutreten. Es heißt, daß viele Leute getödtet worden sind.

K. London, 1. April. Aus Tientsin werden erneut Warnungen aus den Bagerzentren in Kwantsi und Kwantung gemeldet. Die Aufständischen vergriffen sich an den Beamten des Bistums, welche die Kriegsteuer betreiben sollten. Zahlreiche Truppen sind zu den Aufständischen übergegangen. Nordwärts von Peking befindet sich der Aufstand aus.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Wasserpegel. Am 29. März 2,89 m (27. März 2,81 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Dienstag den 1. April:
Athletenklub Germania. 1/9 U. Uebungsabbd. im Lokal z. Ruffbaum.
Deutschn. Handlgsges.-Verb. (Mitt.) 9 U. Ver.-Abd. König v. Brittn.
Freisportler Verein. 1/9 Uhr Brng Karl.
Gefangenen Germania. 9 Uhr Probe.
Hoforkeum. 8 Uhr Vorstellung.
Bitterklub. 1/9 Uhr Probe, Kurus 1.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen im Realgymnasium.
Bitterverein. 8 1/2 U. Vereinsabend in der Eintracht.

van Houten's Cacao

Man versuche diese bestrenommierte Marke als erstes Frühstück!

Empfindliche Haut wäsche man nur mit „Patent-Nyrrholin- Seife“, sie ist durch den Gehalt an „Nyrrholin“ nach Ansicht wissenschaftlicher Autoritäten die beste Toiletteseife für alle, die zu Hautstörungen neigen oder an solchen leiden. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 5615a

Kufeke's Beste Nahrung für gesunde & darmkranke Kinder. Kindermehl.

Continental Bester PNEUMATIC für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc & Gutta-percha Comp., Hannover

Bekanntmachung.

Im Grundbesitzer des städt. Bienenweilers, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde: 1. ein rother junger Spitzer (männl.) 2. ein rotbrauner Colli Diese beiden werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getödtet bzw. veräußert. 4116 Karlsruhe, den 29. März 1902. Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Gillingen Stadtwald sind nachverzeichnetes Gabelholz mit Folgentheil bis 15. September 1902 im Rathhaus zu Gillingen veräußert: Am Mittwoch den 2. April 1902, Vormittags 9 Uhr: 726 Ster buch. Scheitholz, 64 Prügelholz aus dem Bergwald rechts der Alb, Abtheilung Kalberkopf und Käthenberg. 1834a.2.2 Am Donnerstag, 3. April 1902, Vormittags 9 Uhr: 212 Ster buch. Prügelnholz, 178 gemischt. Prügelnholz, 11500 Stück Wellen (230 Looße) aus dem Bergwald rechts der Alb, Abtheilung Patzbad, Effigwiesenschlag und Horberloch. 1834a.2.2 Am Freitag den 4. April 1902, Vormittags 9 Uhr: 548 Ster buch. Prügelnholz, 11800 Stück Wellen (236 Looße) aus dem Bergwald links der Alb, Abtheilung Brudergarten, Rofloch, Werbach, Selberg und Hanneberg. Die zum Verkauf kommenden Looße sind durch Nummerirung kenntlich gemacht und werden auf Verlangen durch die Waldhüter vorgezeigt. Gillingen, den 24. März 1902. Die Stadtasse.

Bettfedern.

Bestens gereinigt und gedörrt, 4 Pf. M. 2.-, 2.50, 2.75, 3.-, 3.50, 4.-; 1905.20.7 Spezialität: Sandrumpf! in schönster Waare zu haben bei J. Schneyer, Werderplatz.

Arzt

Mit 10-15 Wille gesucht. Hohe Rentabilität garantiert. Näheres durch Oscar Lesser, Strassburg i. E., Hildweilerstr. 3. 1874.3.1

Wer auf schnellstem Wege Darlehen od. Hypothek sucht,

Schreibe an Max Korsch, Berlin SW. 12. 22a.40.88

Familie auf dem Lande sucht ein Kind in Pflege

zu nehmen, geg. mäßige Entschädigung. Offerten unter Nr. 4181 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wäsche

zum Waschen, Bleichen und Bügeln wird noch sofort angenommen. Näheres Besingstr. 41, 3. St.

Gefunden

ein neues tabellofes Chaisengeschirr für um den billigen Preis von 75 M. sofort abzugeben bei 4187.2.1 Fischer in Sulzb., Nr. 35.

Zwei ganz neue, schöne große Bilder,

in modernen, braunen Rahmen, für nur 2.80 Bro. Stück zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St., rechts.

Karlsruhe Kaiserstr. 190, 1. H. HAASENSTEIN & VOGLER

Sommer-Aufenthalt.

In vielbesuchtem bad. Schwarzwaldbadort sind über die Sommermonate 2 hübsch u. neu möblirte Wohnungen jeweils mit Küche in schöner und gesunder Lage preiswerth zu vermieten. 3672.3.1. Neffe!anten beliebigen Offerte unter A. 854 an Haasenstein & Vogler, u. G. Karlsruhe einzureichen.

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, treuer Vater Adam Helmling, Civilingenieur, im Alter von 57 Jahren uns heute Abend halb 9 Uhr in Folge eines Schlaganfalls unerwartet rasch entrisen wurde. Ihm süßes Beileid bitten. Seine Kinder: Adolf Helmling, stud. jur. Irma Helmling. Karlsruhe, den 30. März 1902. Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. April, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofstafel aus statt.

Trauer-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen nun auch unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter Carl Bolch Wwe., geb. Mayss. nach schwerem Leiden zu sich zu nehmen. Im Namen der tiefgebeugten Familie: Wilhelm Mayer Wwe. mit Kinder. Wilhelm Bolch mit Frau. Heilbronn a. N. 4185 Karlsruhe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Verluste unseres lieben Vaters und Waters zugegangen sind, bitten wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank entgegen nehmen zu wollen. Louise Vaas mit Töchtern. 4118

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Tochter Martha, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und die vielen Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Wisniowsky. 4129

Danksagung.

Für die uns in so überaus reichem Maße bezeugte Theilnahme an dem Ableben meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Katharina Hütz, geb. Eisenlohr, sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten herzlichen Dank aus. Karlsruhe, 31. März 1902. Eduard Hütz und Kinder, sowie Familie Eisenlohr. 4115

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben unergötlichen Kindes Hermann für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Brückner, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Leichenbegleitung sprechen innigsten Dank! Rudolf Hertel, Wagenwärter u. Frau. 35422

Dankfagung.

Vom Grabe unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, Bruders und Neffen Franz Kastel zurückgekehrt, sagen wir Allen, die ihn zu seiner letzten Ruhe geleiteten, unsern aufrichtigsten Dank. Besonders für die Trostworte des Herrn Stadtpfarrer Mühlhörn, seinen Freunden, die ihn während seiner langen Krankheit besuchten, der Sängerverein der Turngesellschaft, für die überaus starke Betheiligung der Turngesellschaft, für die Abordnung des Militärvereins Karlsruhe, sowie für die vielen Blumenspenden, unsern innigsten Dank. 4134 Karlsruhe, 30. März 1902. Die trauernden Hinterbliebenen.

Zum Kronenfels.

Dienstag den 1. April: Konzert der Singspiel-Truppe 2 Damen, 2 Herren. Willy und Otto, J. Vogel.

„Zur Friedrichskrone“

Einem hochgeehrten tit. Publikum und Eisenbahnpersonal die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem die Restauration „zur Friedrichskrone“, Ecke Klippurrer- und Schützenstraße, eröffnet habe. Mache auf einen vorzüglichen Stoff Schrenpp'schen Bieres nebst kalten und warmen Speisen, sowie reingehaltene Weine aufmerksam mit dem Bemerkten, daß ich bemüht sein werde, meine werthen Gäste auf das Sorgfältigste zu bedienen und sehr mit Vergnügen einem geneigten Zuspruch entgegen. Hochachtungsvoll Eduard Schlipf, Metzger und Wirth. 35400

Alle Diejenigen,

welche mit den Firmennamen Theodor Kempormann, Peter & Theodor Kempormann & Consorten, Kempormann & Müller, Kempormann & Feger, Kempormann & Fischer Prozesse gehabt haben, werden gebeten, ihre Adresse in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 4132 anzugeben. 3.1

Schneider,

zwei tüchtige Arbeiter, Groß- und Kleinstüdmacher, sofort auf Werkstatt gesucht. 4186.2.1 Hasler & Mayer, Waldstraße 65, parterre (Ludwigsplatz).

Bade

im 935* Friedrichsbade! Für 30 Pfg. ein hygienisch unerreicht dastehendes Wannenbad. Den ganzen Tag für Frauen und Männer geöffnet.

Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlr. hierfür die höchsten Preise Frau Elise Levi, Markgrafenstraße 23 parterre. 1841*

Geld

suchende wenden sich vertrauensvoll an O. H. Bauer & Co., Stettin, Rosengarten 68/69, Rein Vermittl. München. 1666a.10

Ein schöner Kindersitzwagen

mit Gummirief ist zu verkaufen. Werderstr. 96, 4. Stog, rechts. 35480

Ein gut erhaltenes Bett, Kopf u. Matratze u. ein großer Zuber sind billig abzugeben. 35479 Morgenstr. 57, 3. St., links.

Ein tüchtiger Gehilfe

für Salon- und Kabinett kann sofort eintreten bei J. Morz, Friseur, Kaiserstraße 107.

Wir suchen per sofort einen Hausdiener

welcher auch radfahren kann. 4188 Geschwister Knopf, Kaiserstraße 147.

Jüngerer Hausburische

gesucht. 4182 Lehmann & Loewenstein, Kaiserstraße 55.

Kellnerin,

eine bessere thätige in feinem Café nach auswärts sofort gesucht. Bureau Köster, Durlacherstr. 60.

Näherin-Gesuch.

Junges Mädchen, im Hand- und Maschinennähen bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. 4188.2.1 Adlerstr. 4, im Bad.

Lehrling.

Lehmann & Loewenstein Kaiserstraße 55. Tüchtiger, erfahrener, lediger Herrschaftsgärtner, 32 Jahre alt, mit besten Zeugnissen über Gemüsebau und Treiberei, Obst-, Blumen- u. Teppichbegrünererei, als auch Parkpflege, sucht seine Stellung zu verändern. 3.1

Ein Mädchen,

welches einer bürgerlichen Küche selbstständig vortreten kann, sucht sofort Stelle, am liebsten als Köchin. In erfragen Marienstraße 81, 2. Stod. 35494

Waldstraße 65, parterre (Ludwigsplatz).

Wegen baulicher Veränderung Ausverkaufspreise

habe ich meine auf sämtliche Polster- u. Kastenmöbel, complete Betten, Tische, Stühle, Spiegel etc. 35.20 noch um 10% reduziert. Komplette Ausstattungen u. ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt im Möbel-, Betten- u. Tapetier-Geschäft von Ludwig Seitor, 7 Waldstraße 7.

Nachhilfe

in franz. u. engl. Unterricht für Ober-Realschüler gesucht. Off. mit Preisangabe unt. 4130 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hofhund,

jünger, großer, sehr wachsam u. schön gezeichnet, zu verkaufen für 80 M. 35481 Markgrafenstr. 33

Möblirte Zimmer

zu vermieten, im Preise von 12, 16 und 25 M., im 2. Stod, gegenüber der Tochterstraße. 35480 Markgrafenstraße 33.

Pension.

Für eine Verkauferin aus feinem Geschäft wird in gutem Hause Pension gesucht. Offerten unter Angabe des Preises unter Nr. 4114 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pension

gesucht. Offerten unter Angabe des Preises unter Nr. 4114 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kontrol-Versammlungen.

Bei der Frühjahrs-Kontrolversammlung 1902 haben zu erscheinen:
Sämtliche Mannschaften: der Landwehr 1. Aufgebots, Reserveoffizien,
Dispositionslauber, die Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen
und die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I und II Jurid-

1. Am Mittwoch den 2. April 1902 Vormittags 9 1/4 Uhr, in Spöck
im Rathaus die Mannschaften der Gemeinde Spöck.
2. Am Mittwoch den 2. April 1902, Vormittags 10 1/4 Uhr, in
Spöck im Rathaus die Mannschaften der Gemeinden Friedrichsthal
und Stafforb.

3. Am Mittwoch den 2. April 1902, Nachmittags 2 1/4 Uhr, in
Wankensch im Rathaus die Mannschaften der Gemeinden Wankensch
und Rintheim.

4. Am Mittwoch den 2. April 1902, Nachmittags 4 Uhr, in
Wankensch im Rathaus die Mannschaften der Gemeinden Wädig und
Hagfeld.

5. Am Donnerstag den 3. April 1902, Vormittags 9 Uhr, in
Graben im Rathaus die Mannschaften der Gemeinde Graben.

6. Am Donnerstag den 3. April 1902, Vormittags 10 Uhr, in
Graben im Rathaus die Mannschaften der Gemeinden Graben und
Sieboldheim.

7. Am Donnerstag den 3. April 1902, Nachmittags 12 1/4 Uhr, in
Sintenheim im Rathaus die Mannschaften der Gemeinden Sintenheim
und Seboldshausen.

8. Am Donnerstag den 3. April 1902, Nachmittags 11 1/4 Uhr, in
Sintenheim im Rathaus die Mannschaften der Gemeinden Eggenstein
und Hochstetten.

9. Am Donnerstag den 17. April 1902, Vormittags 8 Uhr, in
Karlsruhe in der Reitbahn der alten Dragoner-Kaserne, Kaiserstraße,
die Mannschaften der Gemeinden Weiertheim und Wulach.

10. Am Donnerstag den 17. April 1902, Vormittags 10 Uhr, in
Karlsruhe in der Reitbahn der alten Dragoner-Kaserne, Kaiserstraße,
die Mannschaften der Gemeinde Mühlburg.

11. Die Mannschaften der Stadt Karlsruhe, ausschließlich Stadt-
theil Mühlburg (Stadtteil Mühlburg beginnt mit der Kaiser-Allee Nr.
78 einerseits und Kaiser-Allee Nr. 22 andererseits).

Die Kontrol-Versammlungen finden in der Reit-
halle der alten Dragoner-Kaserne, Kaiserstr., statt.
I. Infanterie einschließlich Jäger und Schützen und Volksschullehrer, die
1 Jahr gedient haben (ausschließlich Krankenträger und Wägenmacher-
gehülfen).

Am Freitag den 4. April 1902, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-
klassen 1893, 1900 und 1901 und die zur Disposition der Ersatzbehörden
entlassenen Mannschaften aller Waffen und Jahrgänge, soweit sie noch
keine Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben.

Am Freitag den 4. April 1902, Vormittags 10 Uhr, die Jahres-
klassen 1895 und 1890.

Am Sonnabend den 5. April 1902, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-
klassen 1896 und 1899.

Am Sonnabend den 5. April 1902, Vormittags 10 Uhr, die Jahres-
klassen 1891 und 1892.

Am Montag den 7. April 1902, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-
klassen 1898.

Am Montag den 7. April 1902, Vormittags 10 Uhr, die Jahres-
klassen 1899.

Am Dienstag den 8. April 1902, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-
klassen 1894.

Am Dienstag den 8. April 1902, Vormittags 10 Uhr, die Jahres-
klassen 1897.

Am Donnerstag den 10. April, Vormittags 8 Uhr, die Offiziers-
Aspiranten aller Waffen und Jahrgänge.

II. Spezialwaffen.
Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen-
und Aufschiffstruppen (Verkehrstruppen), Train einschließlich
Krankenträger, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, Oekonomie-Hand-
werker, Wägenmachergehülfen, Jagdmeisteraspiranten- und Applikanten,
Arbeitsoldaten, außerdem sämtliche Mannschaften der Garde und
Marine.

Am Donnerstag den 10. April 1902, Vormittags 10 Uhr, die
Jahresklassen 1899 und 1898.

Am Freitag den 11. April 1902, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-
klassen 1890 und 1897.

Am Freitag den 11. April 1902, Vormittags 10 Uhr, die Jahres-
klassen 1891 und 1896.

Am Mittwoch den 9. April 1902, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-
klassen 1892 und 1894.

Am Mittwoch den 9. April 1902, Vormittags 10 Uhr, die Jahres-
klassen 1893 und 1895.

Am Sonnabend den 12. April 1902, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-
klassen 1899, 1900 und 1901.

III. Ersatz-Reserve und Volksschullehrer, die als solche 10 Wochen
gedient haben.

Am Sonnabend den 12. April 1902, Vormittags 10 Uhr, die
Jahresklassen 1889 und 1896.

Am Montag den 14. April 1902, Vormittags 8 Uhr, die Jahres-
klassen 1890 und 1896.



Tel. 160.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch's Detail

211 Kaiserstrasse.



Herren-Kragen

Special-Marke WK

das Dutzend Mk. 4.25

das 1/2 " Mk. 2.25

1 Probekragen



40 Pfg.

Der Herren-
Kragen WK ist
auch nach der
Wäsche elegant
und dauerhaft.

Special-Marke WK

in allen Façons.

Oberhemden

für
Herren

mit glattem, Piqué-
Mk. 3.25 u. 4.— 5.50

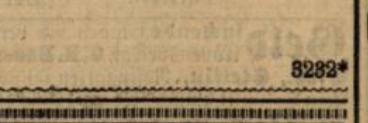
und Falten-Einsatz.
5.—

Oberhemden nach Maass

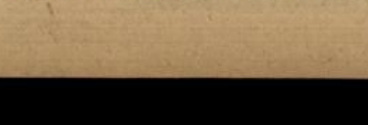
in feinsten Ausführung.

Zurückgesetzte Cravatten

zu 50 Pfg.



8282*



Wollen Sie photographieren?

so finden Sie reichhaltigste Auswahl in Apparaten jeder
Preislage und alle Bedarfsartikel in bester Qualität in
dem Spezialgeschäft für Amateurphotographie von

Kodak-Salon! F. A. Huber,
Kaiserstr. 143.

Näh- u. Zuschneide-Schule.

Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und
Ausfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen
(englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgen-
kleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reithäute, Radfahrer-
Innen-Costüme, Kindersachen u. s. w. erteilt

Näheres durch Prospekte. J. Erhardt,
akad. geprüfte Zuschneiderin,
Häckerstraße Nr. 14, 3. Stod.

Günstige Gelegenheit.

Durch Selbstfabrikation und einigen ausnahms-
weise sehr günstigen Abschüssen mit bedeutenden
Möbelfabriken bin ich in der Lage, zu ganz enorm
billigen Preisen bei nur guter Arbeit verlaufen
zu können. Es empfiehlt sich daher, bei Bedarf mein
Lager zu besichtigen. Dasselbe ist auf's Reichste sortirt
in sämtlichen Artikeln der Möbelbranche, vom
einfachsten bis elegantesten Salonstille.

Aussternern, bestehend aus Schlaf-, Wohnzimmer
und Küche, von Mk. 194.— an.

Ein einmaliger Kauf bei mir führt wie bekannt
zu dauernder Kundschafft. 2856.10.8

Möbel- und Tapeziergeschäft
Karl Epple,

37 Kaiserstr. 37, gegenüber der alten Dragonerkaserne.
NB. Man verlange Preisliste gratis und franko.

Gasherde,

neueste Ausführung, empfiehlt zu Fabrikpreisen
N. Hebeisen,
Haus- und Küchengeräte-Magazin,
Werderstraße 36, Südstadt. 8978.6.2

Himmelheber & Vier
171 Kaiserstrasse 171

Aechte 8781.8.8
Kieler Knaben-Anzüge
mit kurzen und langen Hosen,
unübertroffene Qualität.

Ein Versuch mit
Fidelitas Kohlen

im Dauerbrandofen und Sie kaufen solche stets wieder. Seitens der
Firma Junter & Ruh probirt und als „sehr gut brennend“ befunden.
Preis wesentlich billiger wie Anthracitkohlen.
Alleinverkauf 2899*

Gehres & Schmidt,
Jägerstraße 110. — Telefon 200.
Brennmaterialien aller Art prompt, reell und billig.

Otto's neuer Motor

in Verbindung mit



Saug-Generatorgas-Anlagen

ist die
Billigste Betriebskraft
von 4 HP an 1-2 Pf. die HP-Stunde
Überall aufstellbar. Keine Concession. 2918.10.4

Man wende sich an
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Karlsruhe.

en gros Karlsruher en détail
Cigarren-Spezial- und Versandt-Geschäft

Kaiserstraße Nr. 157 (Ulrich'sches Haus)
empfiehlt in größter Auswahl, zu billigsten Preisen 2794
Cigarren, Cigaretten, Tabake
Importen, in- und ausländische Fabrikate erster Häuser.
Mexico's per Stück 5, 6, 7 Pfg. und höher.

Dr. med. Wehrle,
prakt. Arzt,
B5359 wohnt jetzt 2.2
Lammstrasse 6,
Ecke der Kaiserstrasse.

Hotels, Restaurants
und Private
empfehle meine schwer verführbaren
Bestecke,
eigene Verfertigung, zu billigen Preisen.
Vergoldung, Wiederverfertigung u.
Verminderung abgenutzter Bestecke u.
Tafelgeräthe. 1240*

Sprauer's
Gold- u. Silberwaren-Geschäft
mit elektrischem Betrieb.
Erbsingstr. 21, Karlsruhe.

Bloyle's
Knaben-Anzüge

sind die besten Anzüge, für
jedes Alter und für jede
Jahreszeit passend. Mu-
sterrirte Preislisten gratis.
Fabriklager bei 2925.4.4

C.W. Keller,
am Ludwigplatz.

Rothherde

empfiehlt zu Fabrikpreisen
J. Bähr,
Waldstraße 51. 1768

K.F. Alex. Müller, Rantzenstr. 7

Großes Lager in
Lackirten,
emalirten und
Kupfer-
herden, sowie
Herden f. Gal
und Zehlon.

Gardinen

in weiß und creme, 200
in best und schmal,
abgepaßt und am Stück.
Neueste Zeichnungen. 1808

Erhöhtes Lager. — Billigste Preise bei
J. Schneyer,
des Marien- und Werderstr.
NB. Stoss, Housanghoffs.

Ioh kaufe

fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
zahlreiche dergleichen, weil das größte Ge-
schäft, mehr wie jebe Konsumver-
seht. Offerten erbittet 1846*

J. Levy,
Markgrafenstr. 22.

Rastatter Kooherde

empfiehlt bei günstiger Zahlungs-
bedingung von den einfachsten bis
zu den feinsten in großer Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen
unter Garantie für guten Brand.
10.6 Ernst Marx, 2804

Rankestraße 24, Bahnhofstr. 11.

Farben, Lacke
und Binjel

für alle gewerblichen Zwecke empfiehlt
Anton Kintz, Progerie,
Gute Seiten- und Weidenstraße.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfähige, auswärtsige
(süddeutsche)
Möbel-Fabrik

liefert frachtfrei an zahlungs-
fähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art,
complete Betten, sowie
ganze Ausstattungen,
gegen monatliche ob. viertel-
jährliche Ratenzahlungen ohne
Aufschlag des wirklich
reellen Preises und ge-
währt volle Garantie für
Solidität der Waaren.

Off. werden durch Vorlegung
von Mustern erledigt und sind
unter 282a an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 22

Billig zu verkaufen.

Gute Singer-Nähmaschine f. 85 M.
schöne Nähgarntur 140 M., Selen-
tisch 18 M., Ausziehisch 25 M.,
schöne, gute, halbfrauzösische Betten
à 60 M., Chiffonier 2 M. u. versch.
3502.10.7 Steinstraße 6.

Bibliothek - Saal

Badischen Frauenvereins.
 Schlossplatz 24a. Geöffnet: Mittwoch und Samstag von 2-4 Uhr.
 Bestand über 7000 Bände.
 Besessal mit neuesten Zeitschriften und illust. Werken. Populär wissenschaftliche Werte. Belletristik. Jugendbüchlein.
Bücherverleihung an Abonnenten. Jahresabonnement: 2 Mk.
 Nähere Auskunft zu den angegebenen Stunden im Bibliothek-Saal.

Badischer Frauenverein.

Am 1. Mai beginnen in der Kunstfärbeschule der kleine **Kurs** und der große **Kurs** zur Ausbildung von Kunstfärbeschulungslehre.
 Anmeldungen sind schriftlich an die Kunstfärbeschule, Bismarckstraße 2, zu richten, mündliche Auskunft wird ebenfalls erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr.
 Karlsruhe, den 15. März 1902.

Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen.

Beginn des neuen Kurses: Montag den 7. April.
 Prospekte und Anmeldungen bei der
 Vorleserin **Frau Agnes Schmid,**
 Karlsruhe, Hirschstraße 36.

Neue Kurse

im **Maschinenschreiben, Stenographie** und **Buchführung** beginnen am 3. April.
Handelsschule Kaiserpassage No. 14.

Konkurs - Ausverkauf.

Kaiserstraße Nr. 126.
 Die zur Kaufmann **Edmund Stemler'schen** Konkursmasse gehörigen Waarenbestände als:
 Cigarren — worunter nicotinfreie — in- und ausländische Cigaretten, ff. türkische, englische und deutsche Tabake etc.
 werden billigt abgegeben.
Der Konkursverwalter.
 Carl Burger.

Unsere Bureau-Räume befinden sich ab 1. April 1902

Kaiserstraße Nr. 191, 2 Treppen,
 im Hause des Herrn **Ad. Lindenlaub.**

Auskunftei Bürgel,

Berein zur Ertheilung geschäftlicher Auskünfte in Karlsruhe.
 Die Geschäftsführer: **Gebr. Winnewisser.**

Geschäfts-Verlegung.

Meinen hochverehrten Kunden und meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft sammt Wohnung von **Leisingstraße 27** nach der

Viktoriastrasse 7

verlegt habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen erlaube ich mir, mich herzlich zu bedanken, bitte ich, daselbst auch fernhin bewahren zu wollen. Empfehle mich gleichzeitig in allen unten angegebenen Fächern bei billiger Berechnung und sorgfältigster Ausführung.
Aug. Blüthner,
 Vitoriastraße 7,
 Buchbinderei, Zerkleinerung für Gub., Wasser, Closet, Bade-, Entwässerungs- und Entwässerungsanlagen.

WILHELM in HOLZSCHMITT-ZINK und KUPFER
 ANERKANNTE FEINE AUSFÜHRUNG
 MODERNE-INSERAT-ENTWÜRFE im EIGENEN ATTELIER
 XYLOGRAPHISCHE ANSTALT KARLSRUHE MAX-MOOS

Erstes Spezial-Geschäft für Spiegel,

billige Preise am Plage, nur beste Qualität. Man sehe auf die Preise unserer Ausstellung: **Ecke der Kreuz- und Wartgassestraße 38.**
A. Jägel.
 Alle angelegenen Versicherungen-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Feuer-, Unfall-, Haftpflichtversicherung und andere populäre Nebenversicherungen tüchtige

Inspektoren Platzacquisiteure

besonders hohe Provision beziehungsweise bei entsprechender Leistung festes Gehalt und Spesen. Schriftliche Offerten erbeten unter Nr. C. 1185 an **Hapsenstein & Vogler, A.G., Stuttgart.**

Tannengrün-Gairlanden,

(Muster am Schaufenster), **der Meter 25 Pfg.**
 Bestellungen werden bis 5. April angenommen bei **W. Stoltz,** Kaiserstr. 119, im Laden. B5446

Geübte Kleidermacherin,

empfiehlt sich für Neuankunftigung auch Abänderung, Modernisieren. Näh. **Kaiserallee 77a, 4. St.** B524.9.7

Zu kaufen gesucht

ein Posten ca. 2500 kg Eisen 30 mm stark, in Längen von 30 cm und mehr. Offerten unter Nr. 4117 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

In einem industriellen und gewerblichen Städtchen (Waden) ist ein flott gehendes, altes **Mal- und Tapeziergeschäft** mit sehr schönem Wohnhaus, mit allem Zubehör, als: Werkstätte, Remise, Wäschküche, Hof und Garten u. s. w., sowie sämtliche zum Geschäft gehörende Einrichtungen, mit prima Kundschaft, zu verkaufen. Preis 20.000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Es wäre somit einem tüchtigen, nützlichem Fachmann Gelegenheit geboten, sich eine sichere und sorgenfreie Zukunft zu verschaffen. Das Geschäft kann sofort übernommen werden. Offerten unter Nr. 1791 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschäftshaus-Verkauf.

In Niedargemünd ist ein am Markt gelegenes geräumiges Anwesen mit **Baden**, zu jedem Geschäft geeignet, sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. B5311 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausverkauf.

In **Näppur** ist ein an der Bahndstraße gelegenes recht schönes Wohnhaus, welches sich auch als Geschäftshaus eignen würde, zu verkaufen. Zu erfragen bei **B5369.3.2**

Ein gutes, leichtes Mädchen

findet sogleich Stelle. **Hirschstr. 1, parterre links.**

Mädchen gesucht

auf 1. April od. später, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, am liebsten vom Lande. Zu erfr. **Hirschstr. 8, par.** B5438.3.2

Junge Frau oder Mädchen

tagsüber gesucht. **Hirschstr. 10, III.**

Junge Mädchen

gesucht in der **Dampf-Waschanstalt von A. Pfützer, hier.**

Junge Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, finden dauernde Beschäftigung in der **Cigarrenfabrik W. Rieger & Co., Karlsruhe.** B998.9.3

Junge Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei **F. Wolff & Sohn,** 3008.9.7 Durlacher Allee 31.

Lehrling

gesucht mit guter Schulbildung. **Drogerie Walz, Karlsruherstr. 17.** B255

Stellen finden

Gewandter, tüchtiger Mustermacher von großer Firma der Baumwollwarenbranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 4090 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kräftiger Burische

von 14-16 Jahren findet sofort dauernde Stellung bei **Gebr. Vischer, Gerwigstr. 29.**

Personal!!!

für **Hotels, Restaurants und Cafés** empfiehlt das Haupt-Placirings-Bureau von **K. Tröster, Kreuzstraße 17,** Telefon Nr. 151. 13886*

Tüchtige Anstreicher

finden dauernde Beschäftigung bei **Carl Dieber, Cosenstr. 56.** 4087.3.2

Packer gesucht.

Ein tüchtiger **Packer**, im **Baden von Glas- u. Galanteriewaaren** bewandert, findet sofort dauernde Beschäftigung. Adressen mit Lebenslauf unter Nr. 4126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausburische

im **Baden von Waaren** bewandert, findet sofort dauernde Beschäftigung. **Moritz Ettliger, Kronenstr. 32.**

Tüchtige Damen!!!

finden gute Jahresstellen durch **K. Tröster, Placour, Kreuzstr. 17.** B691.3.3

Kleidermacherinnen

werden sofort gesucht. **B5468 Näppurstr. 90a, IV.**

Gesucht

auf 1. Mai ein tüchtiges Mädchen mit g. Bezug, für Küche und Hausarbeit und ein erfahrenes Kindermädchen zu einem H. Stube. Offerten unter Nr. B5466 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein braves, leichtes Mädchen

findet sogleich Stelle. **Hirschstr. 1, parterre links.**

Mädchen gesucht

auf 1. April od. später, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, am liebsten vom Lande. Zu erfr. **Hirschstr. 8, par.** B5438.3.2

Junge Frau oder Mädchen

tagsüber gesucht. **Hirschstr. 10, III.**

Junge Mädchen

gesucht in der **Dampf-Waschanstalt von A. Pfützer, hier.**

Junge Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, finden dauernde Beschäftigung in der **Cigarrenfabrik W. Rieger & Co., Karlsruhe.** B998.9.3

Junge Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei **F. Wolff & Sohn,** 3008.9.7 Durlacher Allee 31.

Lehrling

gesucht mit guter Schulbildung. **Drogerie Walz, Karlsruherstr. 17.** B255

Stellen finden

Gewandter, tüchtiger Mustermacher von großer Firma der Baumwollwarenbranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 4090 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche für meine Tochter,

die im **Nähen und Handarbeiten** bewandert ist, **Anfangsstelle** zu finden in **deutscher Sprache.** Offerten unter Nr. 4060 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein **Fraulein**, das längere Zeit in einer **Conditorei** thätig, sucht die Leitung einer **Chocolade- u. Kaffee-Filiale** zu übernehmen. Offerten unter Nr. B5195 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stellung

tüchtigen 2 **Erziehern** gel. Alters, aus f. g. Familie, mit langjähr. Erfahrung, in allen Zweigen der Haushaltung, u. Kindererziehung, Sprachkenntn. u. geliebt in f. Handarb., über La Jeugn. u. Referenz. versh. Erwünscht wären „Vertrauensposten“ in einem Kurort oder größerem Privatbesitz. Offert. unter Nr. B5881 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten

Laden zu vermieten. **Kaiserstraße 94** ist ein schöner, großer Laden mit Bureau per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst, zwei Treppen hoch. B988*

Die 6-Zimmer-Wohnung

im 2. Stod **Hirschstraße 28** ist per sofort oder später billig zu vermieten. B988*

Ritterstraße 8

ist im neuesten Seitenbau der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Maniarde und Keller, zu vermieten. Näheres im Kontor bei **W. Gafel, Ritterstr. 8.** 1871*

3-Zimmer-Wohnung,

4. Stod, ohne vis-a-vis, nahe **Mühlburger Thor** und **Kaiser-Allee**, per 1. Juli oder später zu vermieten. Gefunde, freie Lage. Zu erfr. mit **B5360** in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gartenstr. 58

ist im 3. Stod eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller und Maniarde auf 1. April 1902 billig zu vermieten. Einziehen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. B72* Zu erfragen bei **Hofbäder Zoller, Adlerstr. 41.**

Wahlstraße 20a

ist im 3. Stod eine hübsche **Zwei-Zimmerwohnung** per sofort und eine hübsche **Drei-Zimmerwohnung** per 1. Mai billig zu vermieten. Näheres **Cosenstraße 76** im Bureau. 4021*

Winterstr. 17

findet auf 1. Juli 1. J8. im 3. und 4. Stod zwei hübsche **freemöbl. Wohnungen**, mit je 3-4 od. 5 Zimmern, hierzu 1-2 Maniarben, nebst hübschem reichlichem Zugehör zu vermieten. Näheres parterre. B685*

3 Zimmer mit Balkon u. Bad

nebst allem Zugehör zu vermieten. Zu erfragen **Winterstr. 20, 2. Stod, links.** 3807.6.6

Zu vermieten auf 1. Mai

Kranpfechtstraße 22 eine sehr ruhige **2-Zimmer, Küche, Keller, an kleine Familie.** Miete jährl. 210 Mk. Anzulegen Vormittags u. Abends. B996*

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern,

Balkon und Küche, nebst allem Zugehör ist zu vermieten. Zu erfragen **Winterstraße 20, 2. Stod.** 2896*

Freemöbl. 6-Zimmerwohnung.

ist nach dem Bahnhof u. Festhalle, ist per Mai oder früher zu vermieten. B5457.2.2 Bahnhofsstraße 4, 1. St.

Georg-Friedrichstr. 24 (Neubau) sind

schöne **Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen**, sowie 2 **Maniarben-Wohnungen** von 2 und 1 Zimmer mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Adolfstraße 9** bei **Wachnermeister G. G. G.** B5417

Gutenbergr. 4, in schöner, freier,

gefundener Lage, ohne vis-a-vis, ist der II., III. und IV. Stod von je 4 Zimmern, Küche, Keller und hübschem Zugehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst varierte oder **Scheffelstraße 66, 2. Stod.** B902.6.4

Zu Folge Todesfall ist im Hause

J. Kammitz, 7a (Café Bauer) eine **Wohnung** im 4. Stod, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Maniarde und Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Schäpfermader Rieger.** 1966*

Schwabenstr. 84, nächst der Kronen-

straße, ist eine **Maniarben-Wohnung**, von 3 Zimmern, Küche u. Keller sammt Zugehör, auf sogl. zu vermieten. Zu erfr. 2. St. I. B5276

Wendstr. 10 ist ein unmöbliertes,

freemöbl. Zimmer mit Kamin, Keller, Anteil an der Waschküche sofort billig zu vermieten. Zu erfr. **Vorderhaus, 1. St.** B5858.2.2

Winterstraße 39, 2. Stod, ist eine

schöne **Wohnung** mit 3 Zimmern, Keller und Küche (Waschküche), sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 4. Stod links. B4057*

Mühlburg.

Kaiser-Allee 36, 3. Stod, ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche sammt Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stod oder **Hebelstraße 1.** Anzulegen von 10-12 und 1-8 Uhr. 917*

Hagsfeld.

In der **Wirtschaft zum Bahnhof** ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Herrn Mathschreiber** **Brennerei in Hagsfeld** oder **Brauereigesellschaft vormals S. Rouinger hier.** B681

Wohn- und Schlafzimmer,

fein möblirt, in best. Lage, an einen Herrn zu vermieten. Näheres **Gartenstr. 17, parterre.** B781.10.4

In schöner Lage (Steantenstraße),

findet auf 15. März resp. 1. April ein komfortabel eingerichtetes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Auf Wunsch Besichtigung zu erfragen unter Nr. B508 in der Exped. der „Bad. Presse“ 10.9

Mühlburger Allee 17, 2. Stod, sind

zwei **Zimmer**, gut möblirt, mit **Balkon**, zu vermieten. B5402.2.2

Quaderstraße 14, 4. Stod rechts, ist

ein gut möbl. Zimmer u. eine **Maniarde** mit oder ohne **Balkon** zu vermieten. B5474

Kammitz, 7a, 2 Treppen links, ist

ein gut möbliertes **Zimmer** mit **Klavier** an einen älteren Herrn sofort oder später zu vermieten. **Sp. Eingang, Aussicht auf die Kaiserstraße.** Leopoldstr. 14, par., ist ein großes, freundliches, gut möbl. Zimmer, auf den **Geopolsplatz** gehend, sogleich oder später zu vermieten. B5461

Neßingstraße 22, 2. St., ist ein großes

gut möbliertes **Zimmer** mit **Balkon** an zwei Herren auf 1. April zu vermieten. B5462.2.2

Quisenstr. 21, 2. Stod, ist ein möbl.

Zimmer, an einen solid. Herrn auf 1. April od. spät. zu vermieten. B5887

Marientstraße 46, 2. Stod, ist ein

möbl. **Zimmer** mit 2 Betten an solid. Arbeiter billig zu vermieten. B5406.2.2

Morgenstr. 1, 3. St. rechts, ist ein

unmöbliertes **Zimmer**, an ein **Fraulein** od. **Witwe** ohne Kinder sofort zu vermieten. B5429.4.2

Morgenstraße 6, 4. Stod, ist ein

möbl. **Zimmer** zu vermieten. **Adolfstraße 19, par.,** ist ein gut möbliertes **Zimmer** an einen ruhigen Herrn sofort oder später zu vermieten. B5462.2.1

Scheffelstraße 10, 3. Stod, ist ein

gut möbliertes **Zimmer** sofort oder auf 1. April zu vermieten. Preis mit **Kaffe** 15 Mk. B5416.2.2

Scheffelstraße 66, 2. Stod, ist so-

gleich oder später ein möbliertes **Zimmer**, außerhalb des **Glacis** schlußes, zu vermieten. B5896

Wahlstraße 13, 3 Treppen, ist

ein möbliertes **Zimmer** für sofort an soliden Herrn billig zu vermieten. B5469

Zähringerstraße 34, 3. St., ist ein

einfaches möbliertes **Zimmer** mit **Balkon** zu vermieten. B5409

Zu mieten gesucht

Wohnungsgesuch!
 Auf 1. Juli suchte eine ruhige Familie, aus erwachsenen Personen bestehend, eine **Wohnung** von 2 großen oder 3 mittleren Zimmern mit Zugehör östlich der **Karl-Friedrichstraße**. Gest. Offerten unter Nr. B5448 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Freisinniger Verein.
Dienstag Abend 7/9 Uhr:

Prinz Carl.

Gesangverein Germania.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr:

PROBE.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Karlsruhe,
Zähringerstrasse 71.

Bibliothek geöffnet Dienstag

Abends von 8 bis 10 Uhr.

Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler

Handlungsgehilfen-

Verband

Hamburg.
(Juristische Person.)

Ortsgruppe Karlsruhe-Mittstadt.

Vereinsabend: Jeden Dienstag

Abend 9 Uhr im „König von

Württemberg“.

Stammtisch: Jeden Freitag Abend

im „Montinger“.

Ortsgruppe Karlsruhe-Südstadt.

Vereinsabend: Jeden Donnerstag

Abend 9 Uhr „Restaurations Röll-

berger“.

Stammtisch: Jeden Samstag eben-

dortselbst.

Gäste willkommen.

Die Vorstandschaft.

Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend 7/9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal in der Restauration

„Zur Eintracht“.

Der Vorstand.

Zither-Club Karlsruhe.

(Lokal: Prinz Carl.)

Freitag Abend 7/9 Uhr:

Probe für Cursus II.

Probe für Cursus I fällt

diese Woche aus.

Der Vorstand.

Mühlburger Creditbank.

K. S. M. u. S.

Die zur Abrechnung vorge-

legten Mitgliedsbücher, sowie

die zur Auszahlung kommenden

Dividendenreife können in

unserem Geschäftslokal in Em-

pfang genommen werden.

Etwas noch rückständige Bücher

biten wir alsbald abzugeben.

Die fälligen Quartalsbei-

träge sind nun zu entrichten.

Karlsruhe - Mühlburg,

den 29. März 1902. 4121.2.1

Der Vorstand.

Kapellmeister

ertheilt gründl. Klavier- u. Violin-

Unterricht gegen mäßiges Honorar.

Sensationelles Angebot!

4503 Paare

elegante, gut sitzende

Damen-Handschuhe

mit 3 Druckknöpfen und zum Schlupfen, Fil decoosse, Fil de Perse,
Englisch Flor und halbsidene,
schwarz, weiß und in allen Modefarben,
jetzt zum Durchschnittspreis von **25 Pfg.**

Damen-Glacé-Handschuhe

mit 2 und 3 eleganten Druckknöpfen, schwarz, weiß und in
allen Modefarben, darunter viele garantiert echte Chevreau,
sonst bis M. 3.50 das Paar,
jetzt zum Durchschnittspreis von **1.35 Mark.**

Damen-Glacé, 25 Pfg.

Im Schaufenster etwas ange-
stäubte und etwas gelbliche
farbig, mit 2 und 3 Druckknöpfen, zum Aussuchen, Paar

dto. Damen-Sommer-Handschuhe 8 Pfg.

zum Aussuchen, Paar

NB. An Wiederverkäufer werden diese Handschuhe nicht abgegeben.

Kaufhaus
Max Michelsohn,
Hamburger Engros-Lager.

Kapellmeister

ertheilt gründl. Klavier- u. Violin-
Unterricht gegen mäßiges Honorar.
Derselbe empfiehlt sich auch verehrl.
Gesangvereinen und Musikkapellen als
reputierter Dirigent. Gest. Offerten
bitte unter Nr. B5268 an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Vertreter

gegen hohe Provision. Gest. Aner-
bieten unter Nr. 1890a an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein kleines Kind

wird in Pflege gegeben, am
liebsten auf's Land, gegen mäßige
Bergütung. Auch kann dasselbe später
als eigen abgegeben werden.

Pflegeeltern

für ein 1 Jahr altes Kind (Mädchen)
gesucht. Solche ohne Kinder bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. B5464 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Restkaufschilling

von 30 Wille zu verkaufen gesucht.
Derselbe ist angelegt m. dopp. Sicherheit
zu 4 1/2%. Offerten unt. Nr. 1660a an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht

6-7000 Mark gegen Sicherheit
und gute Verzinsung, rückzahlbar
jährlich 2000 Mark.
Offerten unter Nr. 4020 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

W. Eims Nachf.
(Inh. Oskar Fricole)
Großh. Postlieferant,
Karlsruhe, Adlerstraße 7,
zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz,
Telephon 1486
empfiehlt billigt präparierte Palmen,
Decorationszweige von Früchten
und Blumen, Hut- und Ballgaranturen,
Communikanten-Kränze, Braut-Kränze,
Brautbouquets u. Schleier etc. Bekändige
Ausstellung in Perl-, Blech- und Blätter-
gradtränzen, Todtenbouquets etc. 1892.46

Sobald erschien in unterzeichnetem Verlag und
ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Jahresbericht
der Großh. Badischen Fabrik-Inspektion
für das Jahr 1901.
Preis M. 2.—, nach Auswärts M. 2.20.
Ferd. Thiergarten's Verlag.

Ein gut erhaltenes Kinderbett-
kätzchen ist zu verkaufen.
H5463 Kapellenstr. 26, 4. St.

Rohhaarzupfen wird reell be-
sorgt.
B3886 104 Durlacherstr. 51, 6. 1. St.

Norddeutscher Lloyd
Bremen
Bremen-New York
Bremen-Baltimore
Bremen-Galveston
Bremen-Brasilien
Bremen-La Plata
Bremen-Ostasien
Bremen-Australien
Genoa-New York

NÄHERE AUSKUNFT ERHALTEN!
die Generalagentur für Baden:
F. Kern, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Laden zu vermieten.

Wegen Wegzug und Geschäftsaufgabe ist
mein Laden mit 2 großen Magazinen Kaiser-
straße 123 per 1. Juli ev. früher zu ver-
mieten.

J. Westheimer,
Kaiserstrasse 123.

Kulmbacher Bier

(Kegbräu)
in 1/2 und 1/4 Flaschen empfiehlt
Eugen Heiff Nachfolger,
6 Karl-Friedrichstr. 6
B32527 Gede Jittel.

Das Weisseln

v. Flächen, Zimmern, Plafonds (Col-
farbtreichen) wird billig u. gut aus-
geführt von Ph. Müller, Weber-
straße 80a. Dasselbe ist ein gr. Preiskri-
wagen zum Ausziehen herzustellen.

Kochherde

in großer Auswahl in
Fabrikpreisen empfiehlt
J. Blum, 872a
Eisenwaarengeschäft, Schützenstr. 48

Große Ausnahmestage

Besonders in Ostsonntage.
Verkaufe etwa 100 Chiffoniere
um rasch zu räumen zu außergewöhnlich
billigen Preis, schöne in weiß
und blau mit Muschelauflage von
28 M. an, schöne Spiegelchränke
70 M., Spiegelchränke, 2th. 90 M.,
Büffet 120 M., 50 sehr gute Betten
Nachtische mit Marmor 10 M.,
Büffeltische 18 M., Bettsofa mit
Spiegelauflage 48 M., schöne Divan
35 M., Büffeltische 55 M., Kame-
schendivan 60 M., Plüschgarituren
120 M., Salonische 18 M., Anstich-
ische 25 M., Stühle, Tische, schöne
Schlafzimmerarrangements 280 M.
Nichtemdel aller Art.
Für Brautleute sehr zu empfehlen,
verkaufte daher niemand, diese Ge-
legenheit zu benützen. 3110.10.10
Steinstraße 6.

Wichtig für jeden

Sandwirth

ist, zu wissen, daß der Gebrauch
meiner Viehpulver für Schweine,
Rühe, Pferde u. Rausenwörter
Erfolge liefert. Nach Auswärts
prompte Lieferung. Gebrauchs-
anweisung ist jedem Packet beigelegt.
Julius Dohn Nachfolger,
Karlsruhe, Zähringerstraße 34.

Theilhaber-Gesuch.

Zur besseren Betreibung eines nach-
weisbaren sehr rentabl. Unternehmens
in der Baubranche wird ein stiller ob-
thätiger Theilhaber mit einer Ein-
lage von 4-6000 Mark gesucht.
Offerten an Hrn. Schönel,
Bad. Rheinfelden. 1692.44

Das Inkassomandat

einer Lebensversicherung-
Gesellschaft ist für einen aus-
gezeichneten Bezirk zu ver-
geben. Bewerber, welche sich
mit der Acquisition beschäf-
tigen wollen, erhalten den
Vorzug. Offert. nebst Dop-
peltungen an X. Y. Z. an die
Central-Annoncen-Expe-
dition von G. L. Daube
& Co., Frankfurt a. M.
Caution erforderlich. 1614

Mühle-Verkauf.

Eine rentable Handels- und
Rudermühle mit Wassertrieb
in günstiger und frequenter Lage im
bad. Oberland ist äußerst preiswerth
zu verkaufen. Anfragen unter 1764
vermittelt die Expedition der „Bad.
Presse“. Nach Auswärts gegen Rück-
porto. 64

Reeller

Gelegenheitskauf.

Pianino, franz., von
R. Bipp & Sohn, so gut wie
neu, jüngstes Modell M. 750.
Pianino, franz., fast neu,
besseres Berliner Fabrikat,
modernster Construction M.
450, Pianino, franz.,
solides Stuttgarter Fabrikat,
Kaufbaum M. 375 stehen unter
Garantie zu verkaufen. 3908.3.2

H. Maurer, Pianolager,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5

Abbruch

zu vergeben.

Das Haus Kaiserstraße
Nr. 46 ist auf den Ab-
bruch zu verkaufen.
Offertformulare u. Be-
dingungen sind bei den
Unterzeichneten einzun-
sehen bezw. in Empfang
zu nehmen. 4106.21

Curjel & Moser,
Architekten.